

infOERmiert - Der OER-Blog vom Netzwerk Landesportal ORCA.nrw

Netzwerk Landesportal ORCA.nrw

Leitfaden für Lehrende: Checkliste OER erstellen

Sie wollen offenes Bildungsmaterial selbst erstellen? Sie fragen sich, ob Sie an alles gedacht haben? In diesem Leitfaden für Lehrende fassen Linda Halm und Alexander Kobusch von der Hochschule Bielefeld das Wichtigste für Sie zusammen. Checklisten und Infoboxen erklären, welche rechtlichen Maßgaben aus dem Urheber- und Persönlichkeitsrecht eingehalten werden müssen und gehen auf formale, didaktische und technische Qualitätsmerkmale bei der Erstellung von OER-Materialien ein.

[Download "Checkliste OER erstellen"](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Eigener Screenshot Deckblatt

Tags: OER, Materialtipp, Checkliste

Lizenzhinweis: Linda Halm für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 02.03.2022, CC BY 4.0

Fünf Freiheiten zur Offenheit - OER eröffnen unendliche Möglichkeiten in der digitalen Lehre

Freie Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, OER) haben keinen Mehrwert gegenüber ‚traditionellen‘, nicht offen lizenzierten Inhalten? Weit gefehlt!

Der Bestandteil „Open“ in „Open Educational Resources“ verweist auf **fünf zentrale Freiheiten**, die Nutzenden eingeräumt werden – und zwar auf Dauer und kostenfrei:

- Verwalten/Vervielfältigen
- Verwenden

- Verarbeiten
- Vermischen
- Verbreiten

Diese Freiheiten gibt es (nur) mit offenen Lizenzen. Damit hat man mit OER rechtlich gesehen viel mehr Freiheiten bei der Nachnutzung als mit Materialien, die unter keiner offenen Lizenz stehen. Insbesondere sind Anpassungen an individuelle Lehr-/Lernbedürfnisse erlaubt.

Eine gute und kurze Erläuterung zu diesen 5V-Freiheiten finden Sie z.B. in einem [Video der Informationsstelle OER](#) (OERinfo).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Die Graphik in diesem Beitrag ist lizenziert unter [CC 0](#); Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Tags: OER

Lizenzhinweis: Tassja Weber für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 09.03.2022, CC BY 4.0

Podcast zu ORCA.nrw und den ORCA-Berater*innen an NRW-Hochschulen

Wie ist das Portal [ORCA.nrw](#) entstanden? Wer informiert über ORCA an den 37 öffentlich-rechtlichen Hochschulen in NRW darüber? Was sind die Aufgaben dieser Personen und unterscheiden sich diese je nach Hochschulart?

Im Podcast ZugehOERt von [OERinfo](#) beantworten diese Fragen der Geschäftsführer von ORCA.nrw [@Markus Deimann](#) sowie die Vertreter*innen des ORCA-Netzwerks, die an verschiedenen Hochschularten zu ORCA und OER beraten, [@Alexander Kobusch](#) (FH Bielefeld), [@Gabi Reichardt](#) (Hochschule für Musik und Tanz Köln) und [@Magdalena Spaude](#) (Universität zu Köln).

- Dauer des Podcasts ca. 27 Minuten
- [Zum Podcast](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: v.l.n.r. Susanne Grimm im Gespräch mit Alexander Kobusch, Gabi Reichardt, Magdalena Spaude und Markus Deimann, Collage: Susanne Grimm, nicht unter freier Lizenz

Tags: OER, ORCA.nrw, Podcast, Hochschule

Lizenznachweis: Magdalena Spaude für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 15.03.2022, CC BY 4.0

Die OER-Planungshilfe - Schritt für Schritt zur OER

Haben Sie bereits die OER-Planungshilfe von [twillo](#) (OER-Portal Niedersachsen) entdeckt?

Mit dem Tool generieren Sie in fünf Schritten einen Leitfaden, der individuelle Hinweise zur Erstellung und Bereitstellung freier Bildungsmaterialien im OER-Standard beinhaltet. Zusätzlich erhalten Sie – immer passend zur geplanten OER – formale und didaktische Empfehlungen sowie Tipps zu Werkzeugen. Am Ende können Sie sich Ihren Leitfaden als PDF ausgeben lassen.

- Wissenswertes zum jeweiligen OER-Standard des Materials
- Tipps zu Programmen, Editoren, Tools
- Formale und didaktische Gestaltungshinweise
- Hinweise zur Bereitstellung der OER
- Unterstützung zur Anbringung des Lizenzhinweises
- [Zur OER-Planungshilfe](#)

Hinweis: Die OER-Planungshilfe wurde kürzlich von twillo überarbeitet und wird derzeit noch weiterentwickelt. Gerne können Sie Ihr Feedback an support.twillo@tib.eu senden.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Screenshot der [OER-Planungshilfe](#) auf twillo

Tags: OER

Lizenznachweis: Bianca Geurden für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 01.04.2022, CC BY 4.0

Grafiken zur freien (Nach-)Nutzung – die „Open Access Icons“

Sie suchen nach passenden **Grafiken** für Ihre Präsentation/Website/Lehrmaterialien o.ä.? Am besten solche, die schlicht und dennoch aussagekräftig sind und die Sie nach Ihren Bedürfnissen frei verwenden und anpassen können?

Dann sind die „Open Access Icons“ von Julian Kücklich genau das Richtige für Sie!

Die Grafiken sind im Rahmen des Projekts zur [Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg](#) entstanden und stehen unter der freien CC Lizenz [CC 0](#) kostenlos zur Nachnutzung zur Verfügung. D.h. Sie können die Icons verwenden, vervielfältigen, verändern, vermischen und weiterverbreiten.

Ein Beispiel-Icon aus der Sammlung finden Sie in diesem Beitrag.

Neugierig geworden? Die “Open Access Icons” gibt es in zwei Paketen; Sie finden sie [hier](#) (Teil 1) und [hier](#) (Teil 2) zum Download.

Hinweis: Obwohl der*die Urheber*in bei der Lizenz CC 0 nicht namentlich erwähnt werden muss, empfiehlt sich bei der Nachnutzung dennoch eine kurze Herkunftsangabe.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Grafik in diesem Beitrag stammt von Julian Kücklich und ist lizenziert unter der Lizenz [CC 0](#). Quelle: [Zenodo](#).

Tags: OER, Medien

Lizenznachweis: Tassja Weber für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 13.04.2022, CC BY 4.0

Was möchten die ORCA-Netzwerkstellen den Lehrenden gern über OER sagen?

Wir haben die ORCA-Netzwerkstellen, die an den NRW-Hochschulen zu OER beraten, gefragt, was sie den Lehrenden gern über OER sagen, wozu sie raten würden und warum.

Eigentlich wollten wir alle Aussagen der Netzwerkstellen zu 3 wesentlichen zusammenfassen. Leichter gedacht als getan, denn: Es sind viele unterschiedliche Ideen, Gedanken und Ratschläge formuliert worden. Manche sind auch etwas länger ausgefallen.

Diese möchten wir Ihnen nicht vorenthalten und haben alle Zitate in einem Board veröffentlicht. Schauen Sie einmal rein und wer weiß? Vielleicht werden Sie sich bereits nach 3 gelesenen Aussagen mehr für das Thema Offene Bildungsmaterialien begeistern können.

(Was bei mehr als 3 gelesenen Notizen passiert, können wir nicht vorhersehen.)

- [Zum Online-Board](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Eigener Screenshot des Mural-Boards

Tags: Meinungen

Lizenznachweis: Magdalena Spaude für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 28.04.2022, CC BY 4.0

Freie Personengrafiken für alle!

Sie sind auf der Suche nach frei verwendbaren Personengrafiken?

Mit [Open Peeps](#) steht Ihnen eine komplette Bibliothek an verschiedenen Personengrafiken von [Pablo Stanley](#) zum [Download](#) und zur offenen Nutzung zur Verfügung.

Sie können entweder auf bereits erstellte Grafiken zurückgreifen oder diese direkt auf der Seite bearbeiten. Oder Sie erstellen aus den Vorlagen einfach eigene "Peeps".

Erhältlich sind die Grafiken in Farbe oder in schwarz-weiß und sind besonders geeignet, um das Thema "Diversity" in Visualisierungen verstärkt einzubringen.

Lizenziert sind die Open Peeps unter [CC 0](#), d.h. sie sind frei verwendbar und können in individuellen Kontexten eingesetzt werden.

Hinweis: Obwohl die Urheber*innen bei der Lizenz [CC 0](#) nicht namentlich erwähnt werden müssen, empfiehlt sich bei der Nachnutzung dennoch eine kurze Herkunftsangabe.

Weiterlesen

- Hier geht es direkt zu den [Open Peeps](#)!
- In diesem (englischsprachigen) [Tutorial](#) auf YouTube wird die Bibliothek von Open Peeps und die Bearbeitung der "Peeps" mit Hilfe von „Blush“ noch einmal erklärt.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Collage im Beitrag wurde mithilfe der Webseite "[Open Peeps](#)" erstellt. Die Vorlagen für die Grafiken stammen von [Pablo Stanley](#). "Open Peeps" sind lizenziert unter [CC 0](#).

Tags: OER, Medien

Lizenznachweis: Henrike Heckmann für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 24.05.2022, CC BY 4.0

Urheberrecht und freie Lizenzen: Eine sehenswerte Einführung

Was genau versteht man unter freien Lizenzen? Warum sind freie Lizenzen überhaupt wichtig, damit eine vielfältige Nachnutzung von Inhalten erlaubt ist? Und was hat das geltende Urheberrecht damit zu tun?

Prof. Dr. Paul Klimpel setzt sich für die Bekanntheit des Creative-Commons-Lizenzmodells ein und engagiert sich in Projekten zu Offenen Bildungsmaterialien. In einem ca. 20 minütigen **Video** erklärt er gut strukturiert und klar verständlich die Grundlagen zu Urheberrecht und freien Lizenzen. Der Vortrag zeigt u.a., welche Grenzen das Urheberrecht für die Lehre hat und macht deutlich, welche Möglichkeiten sich hier durch freie Lizenzen eröffnen. Eine absolute Guck-Empfehlung!

Das [Video](#) finden Sie auf der Seite von OERinfo. Es steht unter der Lizenz CC BY 4.0.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Der Vortrag „Einführung in Urheberrecht und freie Lizenzen“ von Agentur J&K – Jöran und Konsorten für die Informationsstelle OER ist lizenziert unter [CC BY 4.0](#). Ursprung: [Informationsstelle OERinfo](#).

Tags: OER, freie Lizenzen, Urheberrecht

Lizenznachweis: Tassja Weber für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 30.06.2022, CC BY 4.0

5 Tipps für die Erstellung von Präsentationsfolien als OER!

„Wo fange ich an?“ ist häufig die Frage, wenn man beginnen möchte, selbst OER-Materialien zu produzieren. Das Buch „[Der Gold-Standard für OER-Materialien](#)“ gibt hilfreiche Empfehlungen, wie z.B. aus Präsentationsfolien ganz einfach OER-Materialien werden können. **5 Tipps** lassen sich daraus ableiten:

1. **Die Wahl des richtigen Tools:** Das ideale Tool gibt es nicht. Möglich ist die Nutzung z.B. von Microsoft Office (aufgrund der weiten Verbreitung), LibreOffice, Google Slides oder auch SlideWiki.
2. **Eine Frage des Formats:** Am besten ein Format zu Anschauungszwecken (z.B. PDF) und eine bearbeitbare Datei (z.B. pptx) zur Nachnutzung bereitstellen.
3. **Offen für alle:** Aspekte der Barrierefreiheit (z.B. kontrastreiche Schrift, alternative Audiospuren etc.) sollten nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

4. **Wie frei darf es sein:** Aus Gründen der Nachnutzung werden die Lizenzen „CC BY“ oder „CC0“ empfohlen. Der [Creative Commons Licence Chooser](#) kann als Hilfestellung für die Gesamtlizenz verwendet werden. **Aber Achtung:** Verwendete Zitate nach Zitatrecht müssen kenntlich gemacht und von der Lizenz ausgenommen werden!
5. **Teilen, teilen, teilen:** Abhängig vom verwendeten Tool können Folien entweder direkt oder im Nachgang auf einer Webseite oder in einem Repository veröffentlicht werden.

(vgl. Artikel „[Der Gold-Standard für das vielleicht unterschätzteste Format: Präsentationsfolien als OER](#)“ hrsg. von B. Fabri, G. Fahrenkrog & J. Muuß-Merholz lizenziert unter [CC BY 4.0](#))

Weiterlesen

- Hier finden Sie alle Artikel aus dem Buch [“Der Goldstandard für OER Materialien”](#)
- Das passende Video zum Goldstandard für Präsentationsfolien als OER finden Sie [hier](#) bei YouTube

Information zum Beitrag

Bildnachweise: [Der Gold-Standard für Präsentationsfolien als OER](#), Julia Henke, Agentur J&K – Jöran und Konsorten für OERinfo, Informationsstelle OER, [CC BY 4.0](#)

Tags: OER

Lizenznachweis: Henrike Heckmann für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 12.07.2022, [CC BY 4.0](#)

Einsatz von H5P zur Erstellung barrierefreier OER

Die Gestaltung von interaktiven Inhalten mit H5P erfreut sich großer Beliebtheit. Unterschiedliche Inhaltstypen wie Lückentexte, Quizze oder Präsentationen bieten vielfältige Möglichkeiten Lerneinheiten zu erstellen. Doch welche Aspekte können bedacht werden, um diese Lerneinheiten möglichst barrierefrei zu gestalten?

1. **Auswahl eines geeigneten Inhaltstypen:** Derzeit werden 39 der 54 Inhaltstypen, die auf [H5P.com](#) verfügbar sind, in der [Dokumentation als ‘accessible’ gelistet](#). Die Überprüfung der Barrierefreiheit orientierte sich unter anderem an den [Web Content Accessibility Guidelines \(WCAG\) 2.1](#),

die die vier Prinzipien Wahrnehmbarkeit, Bedienbarkeit, Verständlichkeit und Robustheit umfassen.

2. **Gestaltung der Inhalte:** Unabhängig vom gewählten Inhaltstypen ist es ratsam, beim Einpflegen der Inhalte z.B. auf einen ausreichenden Kontrast zwischen Schrift und Hintergrund zu achten (z.B. mithilfe von Tools wie dem [Contrast Checker](#)). Auch hier können die WCAG als Ausgangspunkt dienen, um einen Überblick über Barrierefreiheitsaspekte zu erhalten, die in die Gestaltung der Inhalte einfließen können (Kontraste, Untertitel etc.).

Weiterlesen

- Hinweis: Vor kurzem startete das „[Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit.NRW](#)“ an der TU Dortmund
- [Vollständige Übersicht über Barrierefreiheit der H5P-Inhaltstypen auf H5P.com](#)
- [Weiterführende Informationen zu den WCAG 2.1-Richtlinien](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Grafik in diesem Beitrag ist lizenziert unter [CC 0](#); Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Tags: OER, H5P

Lizenznachweis: Laura Schaffeld für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 29.07.2022, CC BY 4.0

Studiensituation reflektieren auf ORCA.nrw

Selbsteinschätzungstool *moveo* Studienmotivation und Lernverhalten sind eng mit dem individuellen Studienerfolg verknüpft. Für Lehrende aber auch für Studierende selber ist es oft schwierig abzuschätzen, ob der individuell ausbleibende Studienerfolg mit den fachlichen Inhalten zusammenhängt oder andere Gründe dafür ursächlich sind. Ein Reflektionsbedarf wird oft erst erkannt, wenn erste Probleme im Studienverlauf auftreten. Auch in diesem Fall stellt es für viele eine Hürde da, sich an die hochschuleigenen Beratungsangebote zu wenden.

Der Selbsteinschätzungstest *moveo* bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit die persönliche Studiensituation zu reflektieren. Die Antwortspezifischen Unterstützungshinweise machen das Tool hilfreich für alle Studierenden, unabhängig von konkreten Problemlagen und kann auch ohne besonderen Anlass weiterempfohlen werden. Zielgruppe sind insbesondere Studierende in der Studieneingangsphase. Anlassbezogen mag es aber auch in höheren Semestern hilfreich sein. So wird es unter anderem zur Vorbereitung anlassbezogener Beratungsgespräche in der allgemeinen Studienberatung genutzt.

Moveo wurde von Prof. Ph.D. Fani Lauermann und Daria Benden von der Technischen Universität Dortmund entwickelt und ist kostenlos unter der Lizenz [CC BY-SA 4.0](#) auf [ORCA.nrw](#) zugänglich.

Weiterlesen

- Link [moveo](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise:

Tags: ORCA.nrw

Lizenznachweis: Florian Rosenthal für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 30.09.2022, CC BY 4.0

Musik für Lehrvideos auf ORCA.nrw: OER Tracks

Gute freie Musik für Lehrvideos oder Podcasts ist rar – da kommt das neue OER-„Mixtape“ auf ORCA.nrw wie gerufen! Die 30 „OER Tracks“ sind in einem Projekt der FH Dortmund entstanden, das die ORCA.nrw-Netzwerkstelle Dr. Sina Nitzsche ins Leben gerufen hat. 10 junge Künstler*innen aus NRW haben die Tracks komponiert und selbst eingespielt. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf den [Webseiten der FH Dortmund](#).

Alle Tracks stehen unter der Lizenz CC BY 4.0 – das bedeutet, Sie dürfen die Musik nicht nur frei nutzen, sondern auch verändern – kürzen, mixen und adaptieren. Viel Spaß beim Anhören und Nutzen!

Weiterlesen bzw. -hören

Hier können Sie die [OER Tracks auf ORCA.nrw](#) anhören und herunterladen.

In dem kurzen Erklärvideo „[OER Tracks and the ORCA.nrw Network: Promoting OER in Higher Education](#)“ (Youtube-Link, englischsprachig) stellen Dr. Sina Nitzsche und andere ORCA.nrw-Netzwerkstellen das Projekt kompakt vor.

Zudem gibt es Artikel über das Projekt auf der [Webseite von OER Info](#) und der [Seite des Hochschulforums Digitalisierung](#).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Foto „OER Tracks Schnipsel“ von Elisabeth Scherer, CC BY 4.0

Tags: OER, Musik

Lizenzhinweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 10.5.2022, CC BY 4.0

ORCA.nrw lädt ein: Laden Sie Ihr offenes Lehrmaterial hoch!

Haben Sie Lehrmaterial erstellt, an dem auch andere Lehrende Interesse haben könnten oder mit dem Studierende selbstständig lernen können? Dann tragen Sie zu einem Pool an offenen Bildungsressourcen bei und laden Sie es auf [ORCA.nrw](#) hoch! Eine einzelne Grafik kann genauso Eingang finden wie ein Lehrvideo oder ein kompletter Online-Kurs von Ihnen.

Vor dem Upload können Sie die Netzwerkstelle ORCA.nrw an Ihrer Hochschule kontaktieren: sie prüft mit Ihnen zusammen ihr hochzuladendes Material auf OER-Fähigkeit und beantwortet Ihre verbleibenden Fragen, z. B. zum Urheberrecht. Sie erklärt, welche Creative Commons-Lizenz für Sie passend ist, wie Sie ihr Material für den Upload technisch und inhaltlich vorbereiten können und welche Informationen Sie beim Upload bereit halten sollten.

Weiterlesen

Wie genau der Upload- und Freischaltungsprozess von OER im Landesportal funktioniert, beantwortet das Content-Management-Team vom Landesportal ORCA.nrw in diesem [Blogbeitrag](#).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Screenshot ORCA-Postkarte; nicht CC-lizenziert

Tags: Material, Upload, Content

Lizenzhinweis: Linda Halm für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 02.10.2022, CC BY 4.0

Die Praxiswerkstatt OER ist gestartet!

Ton ab! Grundlagen der Podcastproduktion aus journalistischer Perspektive

Am 25.10.2022 war für den ersten Teil der Workshop-Reihe "[Praxiswerkstatt OER: Medienproduktion für die Lehre](#)" Prof. Dr. Andreas Schümchen beim Netzwerk Landesportal ORCA.nrw zu Gast. Der Professor für Journalistik an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg gab den über 40 Teilnehmenden eine **Einführung in das Thema Podcast-Produktion**.

Dabei hatte er viele praktische Tipps im Gepäck. So empfiehlt er zum Beispiel, Interviewpartner*innen vor der Aufnahme ausführlich zu informieren und sie über die Rolle aufzuklären, die sie im Podcast einnehmen sollen (z.B. Expert*in, Betroffene*r). Vorab alle Fragen zu Verfügung zu stellen – davon rät Andreas Schümchen allerdings ab, weil es dem Podcast die Dynamik nimmt. Sehr wichtig sei auch das Storytelling: Ein Podcast, der wie eine Vorlesung in erster Linie aus der Sicht eines Experten ein Thema abhandelt, wird voraussichtlich nicht erfolgreich sein. “Menschen interessieren sich für Menschen”, erklärt der Experte. Entsprechend sollte auch ein Podcast von Menschen erzählen, um Gehör zu finden.

Die von den Netzwerkstellen des Landesportals ORCA.nrw in Kooperation mit [HD@DH.NRW](#) organisierte Workshop-Reihe gibt praktische Tipps zur Produktion offener digitaler Lehr-/Lernmaterialien (Open Educational Resources, OER). Didaktische und konzeptionelle Fragestellungen stehen dabei ebenso auf dem Programm wie eine Einführung in die technische Seite der Gestaltung von Podcasts, interaktiven Lerninhalten (mit H5P) und Videos. Die Reihe besteht aus kompakten Workshop-Bausteinen, aus denen Lehrende gezielt das auswählen können, was sie aktuell für ihre Lehre benötigen.

Zu Podcasts gibt es in der “Praxiswerkstatt OER” drei weitere Termine zu den Themen **didaktische Einsatzszenarien von Podcasts, Sprechen/Technik/Musik** und zur **rechtlichen Seite der Podcast- und Videoproduktion**. Alle Informationen zu den Terminen sowie die Anmelde-Links finden Sie auf der [Webseite der Praxiswerkstatt OER](#).

Informationen zum Beitrag

Bildnachweis: Netzwerk Landesportal ORCA.nrw

Tags: OER, Medienproduktion, Praxiswerkstatt, Podcasts

Lizenznachweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 26.10.2022, CC BY 4.0; ausgenommen aus der Lizenz ist das Logo von ORCA.nrw.

Auf der Suche nach OER für Ihre Lehre?

Die Top 200 Quellen helfen weiter!

Die [Top-200-OER-Liste](#) wurde in Kooperation der [OERCamps](#) und [was-ist-uer.de](#) erstellt und bietet besonders empfehlenswerte Quellen für OER in unterschiedlichen Kategorien.

Zu finden sind Quellen zu **Audio und Video, Bildern und Grafiken** oder **Büchern und Texten** sowie **Kunst und Kultur**. Darüber hinaus werden verschiedene **MOOCs** (sogenannte *Massive Open Online Courses*) empfohlen, es gibt **Hinweise zu OER**, die man kennen muss, Quellen für **Unterrichtsmaterial**, zur **Medienbildung** und Vorschläge zum Thema „OER“ im Allgemeinen.

Die gesamte Liste wird regelmäßig aktualisiert und ist unter kontakt@oercamp.de offen für Ergänzungen.

Zusätzlich zur Auflistung der Quellen auf der Webseite, liegt die Liste auch als **H5P-Inhaltstyp „Accordion“** vor, so dass diese nicht nur heruntergeladen, sondern auch bearbeitet und wiederverwendet werden kann.

(Quelle: Die Top-200-Liste, ein Koperationsprojekt von was-ist-oer.de und der OERCamps, erreichbar unter <https://www.oercamp.de/top200/> [07.11.2022])

- Hier geht es direkt zu den Top 200 OER-Quellen: <https://www.oercamp.de/top200/>

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Das [Logo der Top 200 Quellen](#) ist eine Grafik von Julia Henke, Agentur J&K – Jöran & Konsorten, lizenziert unter [CC BY 4.0 DE](#)

Tags: OER

Lizenznachweis: Henrike Heckmann für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 08.11.2022, CC BY 4.0

Für Ihre Studierenden: Selbsttest zu sprachlichen Anforderungen im Studium

[ORCA.nrw](#) bietet für Studierende einen Bereich namens **Studieneingangsphase** an. Sie als Lehrende können diesen Ihren Studienanfänger*innen empfehlen. Neben Self-Assessments sowie Lern- und Unterstützungsangeboten für Mathe wird auch ein **Test zum Sprach und Textverständnis** angeboten, zu dem es auch ein passendes **Lernangebot** gibt. Dieser Test soll hier vorgestellt werden.

Der Wissenstest Sprach- und Textverständnis dient der **Überprüfung des schulischen Vorwissens** und Sensibilisierung für die sprachlichen Anforderungen im Studium. Er ist prinzipiell relevant für alle Hochschulstudiengänge, aber ausdrücklich nicht als Beitrag zur Vorhersage des fachspezifischen Studienerfolgs angelegt.

Der Test besteht aus **10 Wissensbereichen mit je 10 Fragen** und hat eine Dauer von maximal **4 Stunden**. Je nach Erkenntnisinteresse können den Studierenden auch nur ausgewählte Wissensbereiche empfohlen werden.

- **Analyse von literarischen Texten:** Definition kennen von Termini wie: Kreuzreim, Sonett, Jambus, Katharsis, Oxymoron
- **Argumentation:** Überzeugende Argumente wählen, Argumenttypen kennen, Ergänzung von passenden Konnektoren in Sätzen (z. B. wobei, zumal, da), metasprachliche Ausdrücke, Erkennung von Fehlschlüssen

- **Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten:** Unterscheidung Primär- und Sekundärliteratur, Gestaltung von Inhalts- und Literaturverzeichnis, korrektes Zitieren
- **Grammatik sowie Grammatik kennen:** Kenntnis von Grammatikterminologie; Definition kennen und die entsprechenden Strukturen in Beispielsätzen erkennen, z.B. Plusquamperfekt, Präposition, Satzglied, Konzessivsatz
- **Rechtschreibung:** S-Schreibung (ß v. ss) Laut-Buchstaben-Beziehungen (d v. t wie bei endgültig v. Entschluss), Große und Kleinschreibung Getrennt- und Zusammenschreibung.
- **Sprache und Medien:** Benennung von Merkmalen mündlicher Sprache in schriftlicher Kommunikation, Schaubilder zu Textaussagen erstellen, Interpretieren von Grafiken
- **Verstehen und Analyse von Sachtexten:** Texte in Abschnitte unterteilen, Lesestrategien kennen (unterstreichen, laut vorlesen, zweimal lesen, in eigenen Worten zusammenfassen etc.)
- **Wortschatz:** Pluralbildung bei Fremdwörtern (z. B. Dogma oder Zyklus), Wahl eines dem Anlass nach passenden Synonyms (eingehen, entschlafen, verenden), Benennung von Synonymen zu z. B. Perspektive, Paradigma, Divergenz, Zuordnung von Wörtern zu verschiedenen Stilschichten (gehoben, salopp, vulgär)
- **Zeichensetzung:** fehlende Kommas im Text zählen, überflüssige Kommas erkennen, Regeln Beispielsätzen zuordnen

Weiterlesen

- Hier geht es direkt zum [Test](#).
- Hier geht es direkt zum [passenden Lernangebot](#).

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Screenshot von ORCA.nrw steht nicht unter einer CC-Lizenz. Die Glühbirne ist lizenziert unter [CC0](#) von [Iconica.net](#)

Tags: E-Assessment, OER, Online-Prüfungen, ORCA.nrw

Lizenznachweis: Magdalena Spaude für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 16.11.2022, CC BY 4.0

Welche rechtlichen Aspekte muss ich bei der Podcast- und Videoproduktion beachten?

Letzte Woche organisierte das [Netzwerk Landesportal ORCA.nrw](#) zusammen mit der [Rechtsinformationsstelle der DH.NRW](#) eine Infoveranstaltung zum Thema

Podcast- und Videoproduktion. Yannik Borutta und Roman Weiser informierten darüber, welche rechtlichen Aspekte Lehrende berücksichtigen müssen, wenn sie audiovisuelles Material für ihre Lehrveranstaltungen erstellen – und evtl. sogar als OER veröffentlichen.

Drei Rechtsbereiche sind dabei von besonderem Interesse:

- Urheberrecht
- Persönlichkeitsrecht
- Datenschutzrecht

So ist immer Vorsicht geboten, wenn Fremdinhalte für Videos oder Podcasts genutzt werden: Wenn das Werk nicht gemeinfrei ist oder unter einer offenen Lizenz steht, müssen Nutzungsrechte dafür eingeholt werden. Wenn Personen in Bild oder Ton präsent sind, empfehlen die Juristen, immer eine (schriftliche) Einwilligung dafür einzuholen.

Weiterlesen

Im Detail können Sie die Inhalte der Infoveranstaltung in der PDF-Datei [Die rechtliche Seite der Podcast und Videoproduktion](#) von Yannik Borutta und Roman Weiser nachlesen, die die beiden unter der Lizenz [CC BY-SA 4.0](#) freigegeben haben.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Illustration: “Justice”, [CocoMaterial](#), lizenziert unter [CC0 1.0](#)

Tags: OER, Medienproduktion, Video, Datenschutz, Podcast, Recht

Lizenznachweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 30.11.2022, [CC BY 4.0](#)

Lerneinheiten mit H5P erstellen

Praxiswerkstatt OER: Werkstattbericht und Einladung zu Folgeterminen

Mit H5P können Sie interaktive Aufgaben und Übungen gestalten. Als Open Source Software eignet sich H5P bestens, um offene Bildungsmaterialien zu entwickeln, die interaktiv und motivierend sind.

Plattformunabhängig können OERs erstellt und auf Webseiten oder in Lernmanagementsysteme integriert werden.

H5P verfügt über mehr als 40 verschiedene Aufgaben- bzw. Inhaltstypen. Diese reichen von einfachen Quizfragen bis zu der Möglichkeit, interaktive Videos, Szenarien oder Präsentationen zu erstellen. Alles, was Sie dazu brauchen, ist

eine H5P-Editorsoftware, wie z.B. die Desktop-App [Lumi](#) oder den in ILIAS oder moodle integrierten H5P-Editor.

Einen umfangreichen Überblick über H5P gibt es bei Nele Hirsch vom eBildungslabor: „[H5P im Überblick](#)“ oder auf den Seiten von [H5P.org](#).

Einladung zu den [H5P-Makerspaces](#):

- 13.12.2022, 14:00–17:00 Uhr, Interactive Book mit H5P
- 31.01.2023, 14:00 - 17:00 Uhr, Potenziale von H5P ausloten zur Förderung von digitalen Kompetenzen der Studierenden

Die kommenden [Termine der Praxiswerkstatt OER](#) haben u.a. OER-fähig Videoproduktion im Fokus.

Werkstattbericht: “Interaktive Lehre leicht gemacht – Lerneinheiten mit H5P erstellen”

Am 29.11.22 haben in der Praxiswerkstatt OER über 40 Lehrende mehr über die didaktischen Einsatzmöglichkeiten von H5P erfahren. Ihnen wurde eine Bandbreite von Möglichkeiten präsentiert, die die Studierenden aus ihrer passiven Konsumhaltung in eine Auseinandersetzung mit den Lerninhalten bringen sollen. Neben den interaktiven Aufgabentypen [Drag and Drop](#) (Texte werden Bildern zugeordnet) oder [Image Sequency](#) (Bilder werden in eine bestimmte Reihenfolge gebracht), wurden auch weitere Lehrszenarien wie z. B. [Agamoto](#) vorgestellt. Im [Agamoto](#) werden mehrere Bilder neben- oder übereinander gelegt, mit Texten ergänzt und können auf diese Weise interaktiv erkundet werden. So lassen sich erweiterte Kontexte darstellen oder Mikroskop-Zoom simulieren.

Die Teilnehmenden haben Ideen mit H5P für ihre eigene Lehre entwickelt und in Kleingruppen darüber diskutiert.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Eigener screenshot von <https://ebildungslabor.github.io/H5P/flashcards.html>. Die Inhalte sind freigegeben unter Public Domain.

Tags: OER, H5P, Veranstaltungshinweise

Lizenznachweis: Linda Halm für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 10.12.2022, CC BY 4.0

Videos produzieren & miteinander teilen – Der OER-Goldstandard für Videos

Der OER-Goldstandard unterstützt Sie dabei, Ihre produzierten Videos möglichst offen zu veröffentlichen, sodass diese durch andere Lehrende einfach genutzt und bearbeitet werden können.

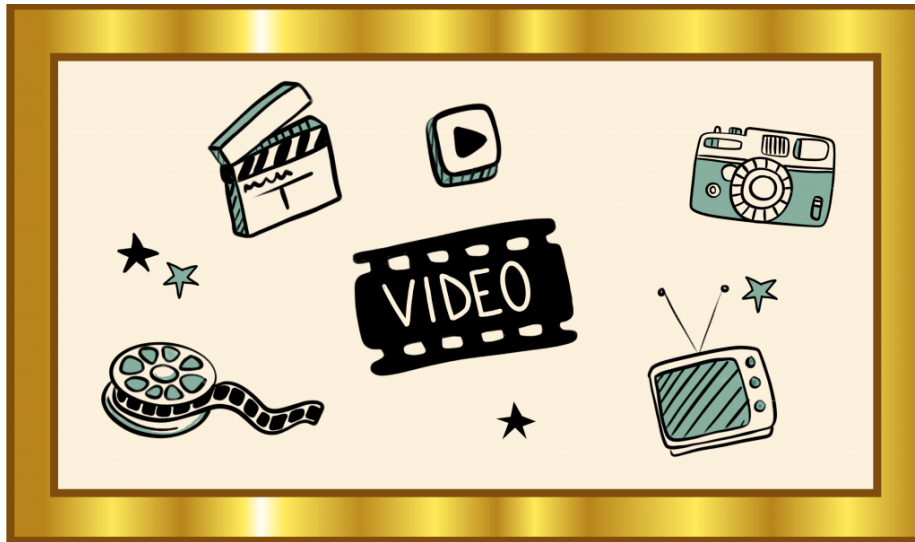


Abbildung 1: Gold-Standard-Video-1024x602



OER-Bronzestandard:

- Das Video wird unter einer freien CC-Lizenz veröffentlicht.



OER-Silberstandard, zusätzlich zum bereits Genannten:

ten:

- Die Quelldateien (Projektdatei und Einzelmaterial) werden zur Verfügung gestellt.
- Es wird proprietäre Software (keine Open-Source-Software) für den Schnitt genutzt.



OER-Goldstandard, zusätzlich zum bereits Genannten:

- Sämtliches im Video eingesetzte Material steht unter einer offenen Lizenz.
- Der Lizenzhinweis wurde nach der [TULLU-Regel](#) im Vor-/Abspann eingebaut.
- Für das Video wurde ein offenes Dateiformat gewählt (gängig ist .mp4).
- Für die Postproduktion wurde ein Open-Source-Schnittprogramm benutzt.
- Das Video wurde möglichst barrierefrei produziert.



OER-Diamantstandard, zusätzlich zum bereits Genannten:

ten:

- „Dispo“ (Drehplanung)
- Drehbuch
- Schnittlisten
- Storyboard

Hinweis: Bei Videos handelt es sich immer um eine **Verschmelzung von Einzelmaterialien** wie Musik, Bild und Audio. D.h. die Gesamtlizenz des Videos darf insgesamt nicht mehr erlauben als die Lizenz der darin genutzten Einzelmaterialien. Das verdeutlicht auch noch einmal unser [Blogbeitrag zur OER-Cupcake-Regel](#).

Weiterlesen

- Den Artikel zum OER-Goldstandard von Blanche Fabri können Sie [hier](#) einsehen.
- Ein gutes Beispiel, wie ein Video bei Download mit Metadaten & Einzelmaterial zur Verfügung gestellt wird, finden Sie [hier](#).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Bildnachweis: “[Der Gold-Standard für Video als OER](#)”, Jula Henke, Agentur J&K – Jöran und Konsorten für OERinfo, Informationsstelle OER, [CC BY 4.0](#).

Tags: Video, Goldstandard

Lizenzhinweis: Bianca Geurden für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 13.01.2023, CC BY 4.0

CC-Lizenzen: Die Problematik der „NC“-Bedingung

Creative Commons Lizenzen (kurz: CC-Lizenzen) bestehen aus verschiedenen Bausteinen, die die einzelnen Nutzungsbedingungen abbilden. Eine mögliche Bedingung ist „NC“ (non commercial).

CC-lizenzierte Materialien mit einer „**NC**“-**Bedingung** (CC BY-NC, CC BY-NC-SA und CC BY-NC-ND) dürfen nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Auf den ersten Blick scheint es ggf. nachvollziehbar, bei der Lizenzierung eigener Materialien die Bedingung „NC“ zu wählen. Die Annahmen dahinter: Die Materialien sollen nachhaltig offen und frei für Bildungszwecke zur Verfügung stehen, Verlage sollen sich mit den Materialien keine ‚goldene Nase‘ verdienen, etc. **Was dabei häufig übersehen wird:** Mit der Wahl der „NC“-Bedingung schränkt man die Nachnutzung entsprechender Materialien stärker ein als man beabsichtigt, und im Zweifel können die Materialien (gar) nicht nachgenutzt werden.

Zwei zentrale Gründe, warum das so ist:

1. Es gibt **keine klare Abgrenzung zwischen kommerzieller und nicht-kommerzieller Nutzung**: Für die Bewertung, ob eine kommerzielle Nutzung vorliegt oder nicht, ist z.B. nicht die Identität oder die Rechtsnatur des/der Nachnutzenden ausschlaggebend, sondern die Bewertung jeder einzelnen Nutzung bzw. ob die Nutzung auf eine Vergütung abzielt. Die Entscheidung, ob ein kommerzieller Zweck vorliegt oder nicht, ist nicht trivial und führt bei verschiedenen Konstellationen zu rechtlichen Unklarheiten. Die Folge: Die Materialien werden gar nicht genutzt. Insbesondere private Bildungsanbieter wie z.B. Volkshochschulen, Selbstständige etc. können die Materialien nicht nutzen; viele Bildungstätige oder im Bildungsumfeld agierende Personen werden ausgeschlossen und das steht gegen den Zweck von OER, Bildung für alle zu ermöglichen.
2. NC-lizenzierte Materialien können beim **Mixen von OER** zu Problemen führen. Beispiel: Materialien mit der Lizenz CC BY-SA dürfen nicht mit Materialien kombiniert werden, die eine NC-Bedingungen tragen. So ist z.B. auch ein Mixen mit Inhalten aus der Wikipedia (Lizenz CC BY-SA) nicht zulässig.

Fazit: Wenn Sie Materialien nachhaltig offen und frei zur vielfältigen Nachnutzung lizenzieren möchten, wählen Sie am besten eine der drei **offenen CC-Lizenzen**: [CC0](#), [CC BY](#) oder [CC BY-SA](#).

Tipp: Wenn Sie eine kommerzielle (Nach-)Nutzung Ihrer Materialien unattraktiv

machen möchten, können Sie die **Bedingung „SA“** (Share Alike, dt. Weitergabe unter gleichen Bedingungen) wählen. Die Bedingung „SA“ bedeutet, dass die so lizenzierten Materialien o. darauf aufbauende Materialien nur unter freier Lizenz verbreitet werden dürfen. Sie dürften also nicht durch Andere ‚monopolisiert‘ werden.

Weiterlesen

Diese und vertiefende Informationen zur Lizenzbedingung „NC“ finden Sie z.B. in der [OER FAQ](#), in einem [Beitrag von Henry Steinhilber und David Pachali auf iRightsInfo](#) oder in der [„Entscheidungshilfe Creative Commons-Module Lieber nicht NC ...“](#) von Andrea Schlotfeldt, HOOU | HAW Hamburg.

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Das [NC-Icon](#) in diesem Beitrag stammt von [Creative Commons](#).

Tags: OER, Lizenzen

Lizenznachweis: Tassja Weber für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 25.01.2023, CC BY 4.0

Stimmen der OER-Community – 3 Fragen an Dr. Sabine Preusse

In der Serie “Stimmen der OER-Community” befragen die Netzwerkstellen ORCA.nrw OER-Expert*innen zu ihren Motiven, Tipps und Erfahrungen bei der Erstellung und Veröffentlichung frei lizenzierter Lehr-Lernmaterialien. Diesmal hat uns Dr. Sabine Preusse - Coach und Trainerin für Wissenschaftler*innen - verraten, was sie im Thema OER antreibt und bewegt.

1. Was lässt Dich immer wieder OER erstellen? Was treibt Dich in der OER-Bewegung an?

Wenn ich eigene OER erstelle, fühle ich mich immer wieder aufgefordert, aus der Sicht der potenziellen Nachnutzer*innen auf meine Materialien zu schauen und diese zu hinterfragen. Wenn ich Materialien von anderen Urheber*innen weiterverarbeite, dann lade ich mich ein, darüber nachzudenken, welche Inhalte wie genau und mit welcher beabsichtigten Wirkung dargestellt wurden und wie all dies durch eine andere Umsetzung verändert wird. Dies ist mittlerweile ein zentraler informeller Lernprozess für mich, der mich didaktisch und methodisch weiterbringt und ich nehme viele Anregungen für meine eigenen Materialien mit.

Darüber hinaus erlebe ich hierbei häufig eine enge und intensive Zusammenarbeit mit anderen, die mir große Freude bereitet. Was mich in der Bewegung antreibt? Die Umsetzung von Offenheit, die Begegnungen mit Menschen und Inhalten, die wunderbaren Facetten und Fallstricke des Urheberrechts und das gute Gefühl, etwas hoffentlich Hilfreiches zu verschenken. So habe ich durch einen Teilnehmer in meinen OER-Workshops mein persönliches Motto als Businessstrainerin gefunden: „**Ich verschenke, was ich weiß und ich verkaufe, was ich kann**“.

2. Welchen Rat hättest Du für OER-Einsteiger*innen?

Halte die ersten Projekte klein und einfach und schaue immer wieder aus der Perspektive der Nachnutzer*innen drauf. Wenn Du Fragen zu Urheberrecht und Lizenzen hast, dann versuche nicht zu lange selbst die richtigen Antworten zu finden, sondern frage jemanden aus der OER-Community. Gemeinsam Antworten zu finden, macht viel mehr Spaß und bringt Sicherheit.

3. Hast Du einen Tool-Tipp für die Erstellung von OER? Was nutzt Du gerne?

Für den Einstieg reichen die Programme, die ich sowieso schon nutze. Das hat den Vorteil, dass ich nicht erst noch technische Kompetenzen aufbauen muss. Wenn es interaktiv und digital werden soll, dann liebe ich [h5p](#). Damit kann man unglaublich einfach unglaublich viel machen.

Dr. Sabine Preusse bietet mit [RaumZeit e.K. Coaching Beratung Training](#) rund um Ideen zu Forschung und Entwicklung verschiedene Dienstleistungen, bei denen sie auf Methoden und Prozesse aus Coaching, Beratung und Training zurückgreift. Konkrete Themen können dabei sein: Die Entwicklung einer Idee im Rahmen eines Innovationsprojekts, die Finanzierung durch nationale und internationale Förderprogramme, die strategische Einbettung von Forschungs- und Entwicklung oder Soft-Skills-Seminare.

Neben ihrer Selbstständigkeit engagiert sie sich als Vizepräsidentin des BDVT seit 2014 und leitet die BDVT-Akademie seit 2016. Mit dem vom BMBF geförderten und vom BDVT koordinierten Projekt „OER-Macher und Multiplikatoren in der Weiterbildung“ (www.oer-fachexperten.de) setzte sie eigene Innovationen um.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Dean Vrakela; [Polaris Media](#)

Tags: OER

Lizenznachweis: Bianca Geurden für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 15.02.2023, CC BY 4.0

Vergeben einer Creative-Commons-Lizenz: Mit kleinen Tools leicht gemacht

Wenn Sie **Ihre eigenen Lehr-Lern-Materialien** für andere – insbesondere Lehrende – **nachnutzbar** machen möchten, dann müssen Sie eine Erlaubnis, eine **Lizenz dafür** vergeben. Sonst darf man sich Ihre Materialien lediglich anschauen, wenn sie veröffentlicht sind.

Als Standard haben sich dafür die **Creative-Commons-Lizenzen** etabliert. Man wählt aus den **7 verschiedenen Lizenzen** eine passende aus und fügt sie zu seinem Werk hinzu. Das kann in der Fußzeile eines Dokuments sein, auf der ersten oder letzten Folie der Präsentation oder im Abspann eines Videos.

Auch wenn die Gestalt dieser Lizenz variabel ist, so gibt es doch **einige feststehende Bestandteile**. Man muss bei seinen eigenen Werken mindestens den Namen der Lizenz nennen (also z. B. CC BY 4.0) und zum jeweiligen Lizenz-/Vertragstext auf der Seite der Creative Commons verlinken. Außerdem hält man fest, wer die Urheber*innen sind (also sich selbst oder weitere Autor*innen) und nennt den Titel des Werkes. Damit das nicht immer alles händisch gemacht werden muss, gibt es zwei **empfehlenswerte Tools**:

- Das Lizenzierungs-Tool der Creative Commons
- Der Bildungsteiler auf der Seite OERhörnchen

Der Lizenzhinweis des OERhörnchens sieht beispielsweise so aus (wobei einige Phrasen auch weggelassen werden können, wie der erste Satz):



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY 4.0](#). Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: "*OER-Video Farbenlehre*" von *Maxi Muster*, Lizenz: [CC BY 4.0](#).

Abbildung 2: CC-Lizenzhinweis_OERhörnchen

Das **OERhörnchen** kann eventuell etwas **komfortabler** erscheinen, wie der Name aber schon sagt, können nur CC-Lizenzen vergeben werden, die mit der Offenheit von Open Educational Resources (OER) kompatibel sind, also CC0, CC BY und CC BY-SA. Mit dem Werkzeug der **Creative Commons** hingegen können auch Lizenzhinweise **für alle anderen Lizenzen generiert** werden, wie CC BY-NC-ND.

Weiterlesen

- Link zum [Lizenzierungstool der Creative Commons](#)
- Link zum [Bildungsteiler des OERhörnchens](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Graphik “CC-Stempel” in diesem Beitrag ist lizenziert unter [CC 0](#); Quelle: [Publicdomainvectors](#), ebenfalls unter [CC 0](#); bearbeitet von Magdalena Spaude

Tags: Creative-Commons-Lizenzen, OER-Tools, Lizenzierung

Lizenznachweis: Magdalena Spaude für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 22.02.2023, CC BY 4.0

CC-Lizenzen: Die Problematik der „ND“-Bedingung

Creative Commons-Lizenzen (kurz: CC-Lizenzen) bestehen aus verschiedenen Bausteinen, welche die einzelnen Nutzungsbedingungen abbilden. Eine mögliche Bedingung ist „ND“ (no derivatives).

CC-lizenzierte Materialien mit einer **„ND“-Bedingung** (CC BY-ND und CC BY-NC-ND) dürfen nicht bearbeitet oder geändert werden bzw. das Recht, Bearbeitungen und Änderungen vorzunehmen, ist ausschließlich dem*der Urheber*in vorbehalten. Wenn Sie also CC-lizenzierte Materialien mit einer **ND-Bedingung nachnutzen möchten, dürfen Sie keine bearbeitete bzw. geänderte Version des Materials veröffentlichen oder mit anderen teilen** (es sei denn, Sie haben eine zusätzliche Erlaubnis dazu erhalten).

Welche Nachnutzungen als Bearbeitungen/Änderungen zu werten sind, ist eine schwierige Frage. Creative Commons nennt Beispiele für Nutzungshandlungen, die nach dem Urheberrecht in der Regel als Bearbeitungen/Änderungen anzusehen sind. Hierzu gehören z.B.:

- Kürzungen
- Übersetzungen in eine andere Sprache
- Umwandlungen in eine andere Werkkategorie, wie z. B. die Verfilmung eines Romans
- Synchronisierung von Musik mit anderen Werken, z. B. die Verwendung von Musik als Hintergrund für ein Video oder als Filmmusik

Keine Bearbeitungen sind dahingegen z.B. das reine Nebeneinanderstellen von Werken sowie eine Formatumwandlung (z.B. pdf zu png-Format).

Die ND-Bedingung ist besonders in Lehre- und Bildungskontexten ein Hindernis,** und zwar aus folgenden Gründen:

1. mit ND lizenzierte Werke können nicht an die eigene Lehrveranstaltung, Lernziele und Lernendengruppen angepasst werden. Damit ist ein flexibler und an die eigenen sowie die Bedürfnisse der Lernenden ausgerichteter Einsatz nicht möglich.

2. da Bearbeitungen verboten sind, können Fehler in ND-lizenzierten Werken nicht einfach behoben und Aktualisierungen nicht vorgenommen werden. Das bedeutet auch, dass die Werke nicht weiterentwickelt werden können.
3. Mixen bzw. Vermischung mit anderen CC-lizenzierten Werken ist nicht zulässig.

Fazit: Der Leitgedanke von OER ist Offenheit und eine Kultur des Teilens: Offen lizenzierte Materialien ermöglichen Austausch, Transparenz, Kooperation und (nachhaltige) Weiterentwicklung. Die ND-Bedingung passt nicht dazu.

Tipp: Wenn Sie selbst Materialien nachhaltig offen und frei zur vielfältigen Nachnutzung lizenzieren möchten, wählen Sie am besten eine der drei **offenen CC-Lizenzen**: [CC0](#), [CC BY](#) oder [CC BY-SA](#).

Weiterlesen

- Diese und weitere Informationen zur Lizenzbedingung „ND“ finden Sie z.B. bei [irights.info](#) sowie bei der [Bundeszentrale für politische Bildung](#).
- Vertiefendes zum Thema „Bearbeitungen“ gibt es auch im [Praxisleitfaden zu Creative Commons-Lizenzen](#).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Das [ND-Icon](#) in diesem Beitrag stammt von [Creative Commons](#).

Tags: Creative-Commons-Lizenzen, OER

Lizenznachweis: Tassja Weber für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 08.03.2023, CC BY 4.0

Kurzreview Gutachten: Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung

Nicht zuletzt, weil Studierende und Wissenschaftler*innen auch auf die Möglichkeit eines KI-basierten Tools zur Produktion von Texten zurückgreifen können, werden zunehmend Fragen, Sorgen und Befürchtungen zum wissenschaftlichen Schreiben und zu schriftlichen Prüfungen an Hochschulen laut: Können ChatGPT oder andere KI-Tools Urheber*innen eines Textes sein? Muss die Verwendung von textgenerierender KI an Hochschulen gesetzlich geregelt oder gar verboten werden? ...

Das Gutachten „Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung“ unter Leitung von Peter Salden in Zusammenarbeit mit Thomas Hoeren zeigt eine erste grundlegende Auseinandersetzung mit textgenerierender Künstlicher Intelligenz (KI) im Hochschulkontext aus den zwei

Perspektiven auf. Das Gutachten gibt Antworten zu den folgenden wichtigen Aspekten:

Urheberschaft

In der Ausarbeitung wird dargelegt, dass eine Software keine Urheberschaft oder Autorenschaft an einem Text haben kann. Grund dafür ist, dass eine Software keine geistige Eigenleistung erbringen kann. Im Einzelfall könne aber entschieden werden, ob Nutzende entsprechender Tools bei einer erheblichen geistigen Eigenleistung die Urheberschaft beanspruchen können.

Lizenzierung als Open Educational Resources (OER)

Wenn ein KI-generierter Text ohne signifikante menschliche Einflussnahme entsteht, ist er als gemeinfrei zu verstehen. Die Lizenzierung als OER ist möglich, wenn Nutzende einer entsprechenden Software Urheberrecht für einen KI-generierten Text geltend machen können. Wichtig dabei ist, dass der KI-generierte Text keine urheberrechtlich geschützten Inhalte enthält.

Regelungsbedarfe

Ein Verbot der KI-Tools sei nicht zielführend. Vielmehr müssten die Hochschulen definieren, wann und unter welchen Voraussetzungen Studierende KI-Schreibwerkzeuge einsetzen können. Eigenständigkeitserklärungen zu wissenschaftlichen Arbeiten enthalten bereits jetzt Angaben dazu, ob und welche Hilfsmittel verwendet wurden. Dazu würden nach gängiger Auffassung auch Tools wie ChatGPT gehören. Nichtsdestotrotz seien Klarstellungen in den Regelungen zu Eigenständigkeitserklärungen, Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und Prüfungsordnungen empfehlenswert, um weitere Unsicherheiten zu vermeiden.

Neben rechtlichen Aspekten ist zudem die Frage danach wichtig, was die Studierenden zu den neuen Tools lernen sollten und wie die neuen Möglichkeiten in Prüfungsformate integriert werden können.

Weiterlesen

- Gutachten: [Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung](#)
- Projektseite [KI:edu.nrw – Didaktik, Ethik und Technik von Learning Analytics und Künstlicher Intelligenz in der Hochschulbildung](#)
- ORCA-Blog Gastbeitrag [“Zeit nehmen, mit ChatGPT zu arbeiten - nicht zu spielen”](#)

Information zum Beitrag

Tags: OER, KI, KI in der Lehre

Lizenznachweis: Svenja Gödecke für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 22.03.2023, CC BY 4.0

Fotos gesucht? - Aber bitte Zero!

Sie sind auf der Suche nach offen lizenzierten Fotos, die Sie **frei verwenden** dürfen?

Mit [CC0 1.0](#)-Lizenzen versehene Bilder können Sie ohne Bedingungen nach Ihren Wünschen **kostenlos nutzen, remixen oder bearbeiten**. Spezielle Angaben zum Ursprungsort der Bilder oder die Namensnennung der Urheber*innen sind bei dieser Lizenz nicht verpflichtend. Im Zusammenhang guter wissenschaftlicher Praxis wird allerdings dringend empfohlen, CC0 1.0-lizenzierte Materialien durch eine **Quellenangabe** gemäß [TULLU-Regel](#) zu kennzeichnen. Darüber hinaus erleichtert dies nicht nur die Nachnutzung der Materialien, sondern bringt auch den Urheber*innen des Ursprungsmaterials die entsprechende Anerkennung entgegen und fördert somit eine **Kultur des Teilens**.

Im Netz finden sich verschiedene **Repositorien und Sammlungen**, die entweder ausschließlich oder zumindest teilweise CC0 1.0-lizenzierte Bilder anbieten, wie z.B.:

- [Flickr Creative Commons](#): Hier finden Sie verschiedene Bilder, geordnet nach den unterschiedlichen CC-Lizenzen, inklusive CC0 1.0 .
- [Openverse](#): Hier haben Sie die Möglichkeit neben CC-lizenzierten Bildern auch Audiodateien zu suchen. Die Filtermöglichkeiten erlauben eine direkte Einschränkung der Suchergebnisse auf „CC0“-lizenzierte Bilder.
- [PxHere](#): Eine große Auswahl aus verschiedenen Fotos, ausschließlich unter CC0 1.0-Lizenz, finden Sie auf PxHere.
- [Nappy](#): Hier finden Sie eine schöne Auswahl an CC0 1.0-lizenzierten Stockfotos, die ausschließlich People of Colour zeigen.
- [Freenaturestock](#): Bei der Suche nach CC0 1.0-lizenzierten Naturbildern können Sie hier fündig werden.

Beachten Sie aber bitte: Bei Sammlungen sollte auch stets die jeweilige **Lizenz** direkt am ausgewählten Bild nochmals kontrolliert werden.

Eine gute **Hilfestellung**, um festzustellen, ob die Bilder eventuell auch andersorts zu finden sind, kann z.B. auch die **Bilder-Rückwärtssuche** über das Web-Tool [TinEye](#) sein.

Hier geht es direkt zu den [Lizenzbedingungen von CC0 1.0](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweis: „[Friendly working binoculars](#)“ von [athrasher](#) ist lizenziert unter [CC0 1.0](#)

Tags: Creative-Commons-Lizenzen, OER, Bilder

Lizenzhinweis: Henrike Heckmann für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 06.04.2023, CC BY 4.0

Der OER-Goldstandard für Fotos

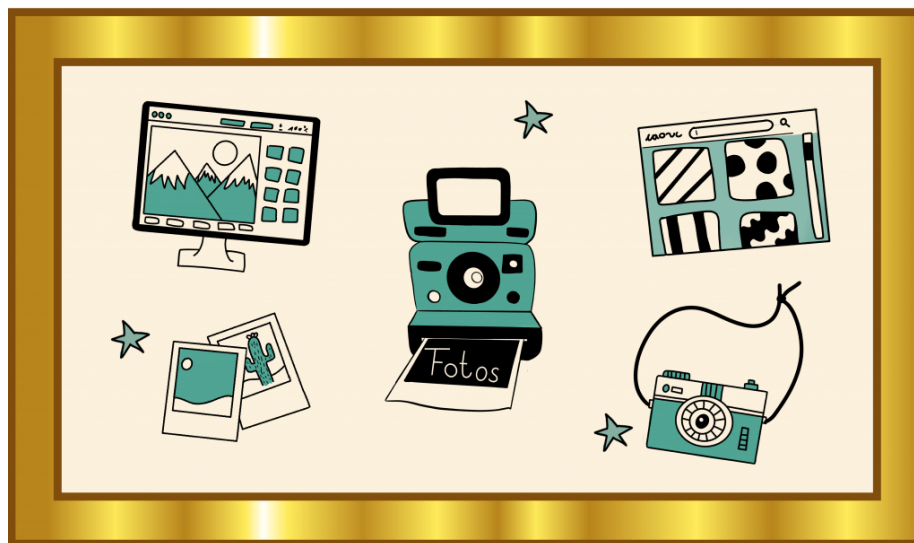


Abbildung 3: Darstellung von Kameras und Fotos im Comicstil

Fotos helfen komplexe Sachverhalte zu veranschaulichen, Interesse an Themen zu wecken oder Inhalte zu illustrieren, was sie zu einem wichtigen Bestandteil vieler Open Educational Resources (OER) macht. Sie haben für Ihre Lehre Fotos erstellt? Dann können Sie dieses Material teilen und als OER veröffentlichen, damit auch andere Lehrende und Studierende von Ihren Inhalten profitieren können. Hierbei kann der [OER-Goldstandard für Fotos](#) als Orientierung dienen:

- **Wahl der passenden Lizenz:** Die Verwendung einer möglichst offenen Lizenz ([CC0](#), [CC BY](#), [CC BY-SA](#)) ist empfehlenswert, um die Nachnutzung der Fotos zu erleichtern.
- **Anbringung der Lizenz:** Idealerweise ist der Lizenzhinweis sowohl für Menschen als auch für Maschinen lesbar. Um dies zu erreichen, können zwei Arten der Lizenzanbringung kombiniert werden:
 1. Als Bauchbinde: Ergänzen Sie das Foto um einen Balken am unteren Rand, in welchem der Lizenzhinweis hinterlegt ist.
 2. In den Metadaten: Hinterlegen Sie die Angaben zur Lizenz zusätzlich in den Metadaten des Fotos.

- **Wahl des passenden Dateiformats:** Als Dateiformat eignen sich nicht-proprietäre Dateiformate wie PNG.
- **Achtung:** Bitte beachten Sie vor der Veröffentlichung stets rechtliche Aspekte wie das Urheberrecht und das Recht am eigenen Bild. Achten Sie darauf, dass das Foto, das Sie teilen möchten, keine Bestandteile anderer Autor*innen enthält. Falls auf Ihrem Foto eine Person zu sehen ist, die nicht nur Beiwerk auf dem Foto ist, bedarf es für eine Veröffentlichung ihrer Einwilligung. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Artikel [Fotos von Personen im Internet veröffentlichen](#) von [iRights](#).
- Um die Barrierefreiheit zu erhöhen, empfehlen wir darüber hinaus die Hinterlegung eines Alternativtexts, wenn Sie Fotos im Internet veröffentlichen.
- Der vollständige Artikel von Richard Heinen und Gabi Fahrenkrog zum Nachlesen: [Der OER-Gold-Standard für ein häufig verwendetes Format – Das Foto](#)
- Tipp: Wo Sie CC0 1.0-lizenzierte Fotos finden können, erfahren Sie im Beitrag von [Henrike Heckmann in der Community of Practice](#).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: “[Der Gold-Standard für Fotos als OER](#)”, Jula Henke, Agentur J&K – Jöran und Konsorten für OERinfo, Informationsstelle OER, [CC BY 4.0](#).

Tags: CC-Lizenzen, Creative Commons, Fotos, OER, Goldstandard

Lizenzhinweis: Laura Schaffeld für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 20.04.2023, CC BY 4.0

Welche Materialien kann ich für die Erstellung von OER benutzen?

Wenn Lehrende selbst OER erstellen, ist eine Herausforderung das Urheberrecht: Welche Materialien darf ich verwenden, ohne die Rechte Dritter zu verletzen?

Folgende Infografik gibt hierzu einen ersten Überblick. Weitere Erläuterungen und Links dazu finden Sie unten.

Anmerkungen

CC-Lizenziertes: Je nachdem unter welcher Lizenz die CC-lizenzierten Materialien stehen, die Sie für Ihre OER verwenden, beeinflusst dies die Lizenz, unter der Sie selbst Ihr Material hinterher veröffentlichen dürfen. Bearbeiten Sie z.B. ein Bild, das unter CC BY-SA-Lizenz steht, und integrieren es in Ihr Material, indem Sie es mit eigenen Inhalten vermischen, so müssen Sie selbst Ihr



Abbildung 4: Was-darf-ich-fuer-OER-verwenden-klein

Produkt auch unter einer CC BY-SA-Lizenz weitergeben. Ein hilfreiches Tool, um die passende Lizenz für das eigene OER-Produkt zu finden ist der [Creative Commons Mixer](#).

Individuell Vereinbartes: Wenn Sie sich von der/dem Urheber*in eines Werks Nutzungsrechte einholen, müssen Sie dabei explizit vereinbaren, dass Sie Ihr Material als OER unter einer CC-Lizenz veröffentlichen dürfen.

Zitate und Pastiche: Das Zitatrecht und die Pastiche-Regelung erlauben die Nutzung von fremdem Material unter der Bedingung, dass eine besondere Auseinandersetzung mit diesem Material stattfindet. Ein Zitat kann genutzt werden, wenn es die eigene Argumentation wesentlich unterstützt und/oder eine eigene geistige Auseinandersetzung mit dem Zitat stattfindet. Die Pastiche-Regelung greift, wenn eine kreative Auseinandersetzung mit einem Werk stattfindet und das Produkt als eigenständiges Werk erkennbar ist. In beiden Fällen darf das zitierte Werk nicht ohne diesen Kontext genutzt werden – und kann entsprechend auch nicht unter der CC-Lizenz mit weitergegeben werden. Aus diesem Grund ist es nötig, das so genutzte fremde Werk aus der Lizenz des OER-Materials auszunehmen. Für Zitate erläutert das Yannik Borutta von der Rechtsinformationsstelle ausführlich in einem [Artikel über Zitatrecht und OER auf dem ORCA-Blog](#).

Gemeinfreies: Neben Werken mit abgelaufener Schutzfrist und amtlichen Werken gibt es noch weitere Werke ohne urheberrechtlichen Schutz. Hierzu gehören z.B. “Werke der Allgemeinheit” wie Volksmärchen und Volkslieder. Zudem ist es wichtig, dass Sie die sogenannten “Leistungsschutzrechte” beachten. Diese schützen die Leistung von Künstler*innen, die ein Werk interpretieren. So ist das Urheberrecht für “Die Zauberflöte” von Mozart zwar bereits abgelaufen, eine aktuelle Orchester-Aufnahme der Oper jedoch geschützt. Im Detail können Sie sich zu diesen zusätzlichen Aspekten in einem [Artikel zu Gemeinfreiheit im Online-Journal irights.info](#) informieren.

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Abbildung: “Was darf ich für OER verwenden?”, Elisabeth Scherer für SeLL / HHU Düsseldorf, ist lizenziert unter [CC BY 2.0](#).

Tags: Creative-Commons-Lizenzen, OER, Urheberrecht

Lizenzhinweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 05.05.2023, CC BY 4.0

Rechtsfragen zu OER? Hier wird geholfen!

Eigentlich ist das alles ganz einfach mit den OER. Da gibt es eindeutige Lizenzen, die sind gut sichtbar am Material angebracht und sagen mir genau, wie ich es weiterverwenden darf. Ich bin auf der rechtlich sicheren Seite, wenn ich

das Material nutze, verändere und weitergebe und ebenfalls wieder unter eine eindeutige Lizenz stelle.

Soweit die Theorie.

In der Praxis sieht das oft ein bisschen anders aus. Da finde ich vielleicht einen Text, ein Bild oder ein Video, das perfekt zu meinen Lehrinhalten passen würde und eine tolle Ergänzung zu meinem eigenen Material wäre. Aber dann ist genau das eben nicht eindeutig offen lizenziert. Und dann?

Beispiel gefällig? Bleiben wir einfach bei den Lizenzen. Was genau bedeutet denn nun NC? Nicht kommerziell – das ist noch einfach. Aber wann genau ist denn eine Nachnutzung eigentlich kommerziell? Erst, wenn ich mit der gefundenen Ressource direkt Geld verdiene, sie also beispielsweise in einem Lehrbuch nutze, das ich verkaufe? Oder ist die Nutzung auch bereits kommerziell, wenn ich sie in einem kostenpflichtigen Weiterbildungskurs einsetze?

Solche und andere Fragen rund um die Auslegung von Gesetzen und Regeln stellen sich schnell ein, wenn man sich mit der Bereitstellung, Nachnutzung oder Veränderung von OER beschäftigt. Und genau da hilft die **Rechtsinformationsstelle im Landesportal ORCA.nrw** weiter. Lehrende, Mitarbeiter*innen aus E-Learning-Support-Einrichtungen, Bibliotheken und Rechenzentren der DH.NRW-Hochschulen können sich mit ihren rechtlichen Fragen direkt dorthin wenden und erhalten die benötigten Informationen.

Die Rechtsinformationsstelle führt Infoveranstaltungen, Workshops und Webinare zu rechtlichen Themen rund um digitales Lehren und Lernen durch. Außerdem hat sie bereits einige hilfreiche Veröffentlichungen herausgebracht, wie etwa „[OER-Content- und Urheberrecht](#)“.

Weiterlesen

- Besuchen Sie den Webauftritt der Rechtsinformationsstelle: [Rechtsinformationsstelle Im Landesportal ORCA.nrw](#)
- Und wer sich jetzt noch etwas ausführlicher mit dem Thema NC-Lizenz beschäftigen will, sollte sich den Beitrag von [Tassja Weber](#) „[CC-Lizenzen: Die Problematik der”NC“-Bedingung](#)“ ansehen.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: „[UrhebOERrecht](#)“, [sOER Frank](#), lizenziert unter [CC BY 2.0](#)

Tags: Recht, Rechtsinformationsstelle, Beratung

Lizenznachweis: Sabine Kober für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 16.05.2023, [CC BY 4.0](#)

CC-Lizenzen: Die SA-Bedingung und ihre Konsequenzen

Das Modul SA ([share alike](#)) der Creative-Commons-Lizenzen legt als Bedingung fest, dass **Bearbeitungen des mit SA-lizenzierten Materials nur unter der ursprünglichen Lizenz veröffentlicht werden dürfen**. Die Lizenz wird sozusagen vererbt. Das bedeutet, wenn eine Präsentation mit einer CC BY-SA-Lizenz nachgenutzt und bearbeitet wurde, so muss sie grundsätzlich wieder vom Bearbeitenden unter eine CC BY-SA-Lizenz gestellt werden.

Aus [§ 3 UrhG](#) (Urheberrechtsgesetz) geht hervor, dass **Bearbeitungen geistige Schöpfungen des oder der Bearbeitenden sind und wie selbständige Werke geschützt sind**. Damit also eine Veränderung des Werkes eine Bearbeitung im Sinne des UrhG darstellt, muss sie – wie jedes schutzwürdige Werk – die s. g. Schöpfungshöhe erreichen. Zu Bearbeitungen zählen Verfilmungen eines Buches oder Übersetzungen in eine andere Sprache. Von Bearbeitungen sind nicht-schöpferische Umgestaltungen abzugrenzen. Hierbei handelt es sich um unwesentliche Hinzufügungen oder geringfügige Änderungen, z. B. eines Textes beim Redigieren. Die SA-Bedingung kommt nicht zum Tragen, wenn man Lehrmaterialien anderer unverändert (oder nur unwesentlich verändert) und in Gänze nutzen möchte.

Weitere Konsequenz:

Die SA-Bedingung kann dabei helfen, **kommerzielle Nachnutzung der eigenen Materialien einzuschränken**. Unternehmen werden oftmals nicht bereit sein, z. B. ihre Produkte der Allgemeinheit mit einer CC BY-SA Lizenz zur Verfügung zu stellen, was sie müssten, wenn das Produkt bearbeitete CC BY-SA lizenzierte Teile enthalten würde (dieses gilt für s. g. [Verschmelzungen](#) von Werken).

Allerdings sollte man sich als Autorin oder Autor sehr genau überlegen, warum man das möchte. „**Kommerziell**“ ist **keine moralische Wertung** und der Nutzen von qualitativ hochwertigen (wissenschaftsbasierten) Materialien für die Gesellschaft ist nicht hoch genug einzuschätzen, selbst wenn ein Verlag das Material in die breite Öffentlichkeit trägt. Zur Problematik der NC-Bedingung siehe [CoP-Beitrag von Tassja Weber](#).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Das [SA-Icon](#) in diesem Beitrag stammt von [Creative Commons](#).

Tags: CC-Lizenzen, Creative Commons

Lizenzhinweis: Magdalena Spaude für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 01.06.2023, CC BY 4.0

Die OER-Cupcake-Regel

Die „Cupcake-Regel“ ist eine Metapher, die dabei helfen soll, die Regeln beim Remixen verschiedener Werke, die mit einer Creative-Commons-Lizenz versehen sind, zu veranschaulichen. Mit Re-mixen wird das **Verschmelzen von verschiedenen Materialien zu einem neuen eigenständigen Werk** bezeichnet, dessen ursprüngliche Einzelteile nicht mehr als solche wahrgenommen bzw. voneinander abgegrenzt werden können.

Die Vertonung von Videos mit Musik ist z.B. so ein Fall. Damit unterscheidet sich die Verschmelzung von einer bloßen Zusammenstellung, bei der alle Teile noch als separate Werke erkennbar sind, wie z. B. der Platzierung eines Bildes neben einen Text. Zur Differenzierung von Zusammenstellung und Verschmelzung siehe [Steinhilber & Pachali, 2017](#)). Wenn man fremde Werke zu etwas Neuem, Eigenständigem „verschmilzt“, müssen die Ausgangslizenzen dieser Werke berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass die Gesamtlizenz, die auf das neu entstandene Werk vergeben wird, nicht *mehr* Freiheiten einräumen darf als die Lizenzen der genutzten Materialien.

Ist ja auch logisch. Ist unter den von mir für mein Gesamtwerk verwendeten Materialien eines so lizenziert, dass dessen Lizenz das Modul NC enthält und somit eine kommerzielle Nutzung des Materials nicht zulässt, darf ich für mein Gesamtwerk keine Lizenz vergeben, welche eben die kommerzielle Nutzung erlaubt.

Und hier kommt die Cupcake-Regel ins Spiel. Das Bild des Cupcakes wurde gewählt, um deutlich zu machen, dass für das Gesamtgebäck bzw. -werk verschiedene Zutaten (als metaphorisches Pendant zu den unterschiedlich lizenzierten Materialien) verwendet wurden, die sich z.B. in Form und Farbe bzw. in ihrer Lizenzierung voneinander unterscheiden.

Die OERCupcake-Regel

Die „Gesamtlizenz“ darf nicht mehr erlauben,
als die Lizenz der genutzten Materialien.



Diese Erklärung mit fiktiven
Lizenzangaben wird unter CC0 1.0
zur Verfügung gestellt. Cupcake,
CC0 1.0 (via openclipart.org).



Lizenz für den Cupcake

Cupcake, Cupcake-Macher*in, **CC BY-SA 4.0** International,
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>, (via
cupecakes.org)

Unter Nutzung von

Rote Kugeln, Rote Kugeln-Macher*in, **CC BY 4.0** International,
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>
(via kugeln.com)

Orange Creme, Orange Creme-Macher*in, **CC BY SA 4.0**
International, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de> (via creme.de)

Grünes Cupcake-Förmchen, **CC0 1.0** Universell,

Das Bild ist mit einem Beitrag zur OERCupcake-Regel von OERinfo verlinkt.

Die Einzelbestandteile des Cupcakes (rote Kugeln, Orange Creme etc.) haben tlw. unterschiedliche Lizenzen. Die restriktivste Lizenz ist die CC BY-SA 4.0-Lizenz (Orange Creme). Somit muss das Gesamtwerk, der Cupcake, mindestens die Lizenz CC BY-SA 4.0 erhalten.

Information zum Beitrag

Tags: CC-Lizenz, Remixen, Verschmelzen

Lizenzhinweis: Frank Homp für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 30.06.2023, CC BY 4.0

ORCA.nrw-Materialtipp: digi-komp.nrw

Förderung der Medien- und Informationskompetenz

Was sind gute Suchbegriffe? Wie erkenne ich „Fake Science?“ Und wo fängt ein Plagiat an? Die Materialien aus dem Projekt digi-komp.nrw helfen beim **wissenschaftlichen Arbeiten** und eignen sich daher für den Einsatz in vielen Fachbereichen.

Um was geht es?

Das durch das MKW NRW geförderte Projekt [digi-komp.nrw](#) hat es sich zur Aufgabe gemacht, **Online-Lerneinheiten zur Förderung der Medien- und Informationskompetenz** von Studierenden zu entwickeln. Neben den klassischen Themen der Informationskompetenz, wie Informationsrecherche und -bewertung, werden auch Themen der kritischen Mediennutzung und des selbstbestimmten und sicheren Umgangs mit den Prinzipien und Werkzeugen der digitalen Welt adressiert.

Welche Materialien sind im Angebot?

Auf ORCA stehen aus dem Projekt diverse Lerneinheiten zur Verfügung, die in einer eigenen [Themenwelt zu Digitalen Kompetenzen](#) zu finden sind. Zudem sind die Moodle-Kurse und Erklärvideos im ORCA-Repository auch einzeln zum Download verfügbar. Alle Materialien stehen unter der Lizenz [CC BY-SA 4.0](#). Auffindbar sind sie, wenn Sie in der ORCA.nrw-Suche “digikomp” als Suchbegriff eingeben.

[Themenwelt Digitale Kompetenzen auf ORCA.nrw](#)

[Materialien des Projekts im ORCA-Repository](#)

Fragen zum Projekt beantworten: Uwe Stadler, stadler@uni-wuppertal.de und Dr. Anja Platz-Schliebs, aplatz@uni-wuppertal.de

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Abbildung: Screenshot aus dem Video “[Bibliometrie](#)” von Sara Maria Koslowski und Christoph Benedikt Heine, [CC BY-SA 4.0](#).

Tags: OER, Materialtipp, ORCA.nrw

Lizenzhinweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 01.09.2023, [CC BY 4.0](#)

Einladung: Praxiswerkstatt OER im Wintersemester 2023/24

Liebe Community,

im Wintersemester bietet das Netzwerk ORCA.nrw wieder seine **Online-Workshop-Reihe „Praxiswerkstatt OER“** an. An insgesamt neun Terminen gibt es praktische Tipps zur Produktion offener digitaler Lehr-/Lernmaterialien (Open Educational Resources, OER). Didaktische und konzeptionelle Fragestellungen stehen dabei ebenso auf dem Programm wie eine Einführung in die technische Seite der Gestaltung von **Podcasts, interaktiven Lerninhalten (mit H5P) und Videos**. Die Reihe besteht aus kompakten Workshop-Bausteinen, aus denen Lehrende gezielt das auswählen können, was sie aktuell für ihre Lehre benötigen.

Zielgruppe sind alle Lehrenden an Hochschulen in NRW, die ihre Lehre digital weiterentwickeln möchten. Die Termine richten sich in der Regel an Einsteiger*innen. Die Reihe startet am 23.10.2023 und läuft über das gesamte Wintersemester.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen!

[Programm der Praxiswerkstatt mit Anmelde links](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Eigene Grafik

Tags: OER, Medien, Veranstaltungstipps

Lizenzhinweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 07.09.2023, CC BY 4.0

Schulmathematik auffrischen: Online-Mathematikurse zum Studienstart auf ORCA.nrw

Lehren Sie in einem Fach mit Mathematikbezug? Und benötigen Ihre Studierenden gerade zum Studienstart eine Auffrischung in der Schulmathematik? Dann empfehlen Sie Ihren Studierenden die offenen Online-Mathematikurse auf ORCA.nrw!

Studierende der Hochschulen in NRW können sich auf der Lernplattform von ORCA.nrw einfach mit ihren persönlichen Hochschul-Zugangsdaten anmelden und die Kurse unabhängig von ihrer Hochschule absolvieren.

- **WINT-Check Mathematik** | Online-Self-Assessment zur Prüfung des eigenen Wissenstandes.
- **studiVEMINT** | Mathematikurs in 13 Lerneinheiten zur Wiederholung der Schulmathematik. Kurze theoretische Einführungen werden ergänzt mit umfangreichen Übungsaufgaben und Erklärvideos.
- **Online Mathematik Brückenkurs OMB+** | Ausführliche Erläuterungen zu 11 Themen und in mehreren Sprachen verfügbar. Am Anfang des Kurses steht ein Eingangstest, der weiter führt in die Lernkapitel, die Schwierigkeiten bereitet haben. Dort warten Übungsaufgaben, Trainingseinheiten und Quizze.

Die Angebote sind als Open Educational Resources unter CC BY oder CC BY-SA Lizenz veröffentlicht. So können Sie als Lehrende das Material bei Bedarf auch nachnutzen und verändern. ## Weiterlesen

[Zur Webseite Studieneingangsphase auf ORCA.nrw](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Grafik von [CocoMaterial](#) CC0

Tags: Studienstart, Selbstlernkurse, Mathematik

Lizenzhinweis: Linda Halm für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 28.09.2023, CC BY 4.0

Quellenangaben leicht gemacht! – Der Lizenzhinweisgenerator

Wikipedia und Wikimedia Commons sind sehr gute Quellen für Werke unter einer offenen Creative Commons-Lizenz und somit für OER. Neben Texten, Audios und Videos, ist dort auch eine sehr umfangreiche Bildersammlung zur Nachnutzung zu finden. Wenn Sie nun Bilder oder Fotos von Wikipedia oder Wikimedia Commons nutzen möchten, fragen Sie sich vielleicht, wie die korrekte Lizenzangabe dazu aussehen kann. Hier hilft der Lizenzhinweisgenerator schnell weiter.



Abbildung 5: Lizenzhinweisgenerator

Mit nur wenigen Fragen leitet der Generator Sie zur vollständigen Angabe, welche alle relevanten Bestandteile einer korrekten Lizenzangabe enthält. Die fertige Lizenzangabe können Sie dann ganz einfach kopieren.

Wie funktioniert der Lizenzhinweisgenerator?

Zum Start kopieren Sie den Link eines Wikipedia- oder Wikimedia-Bildes auf der Startseite des Lizenzhinweisgenerators in das entsprechende Feld. Der Generator startet mit dem **Klick auf „Los!“**

Wir nehmen folgendes Bild als Beispiel:

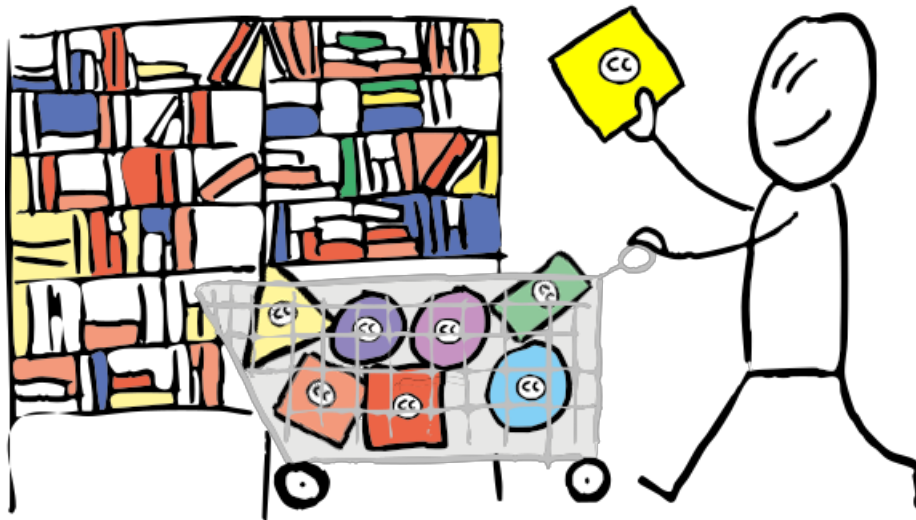


Abbildung 6: OER-nutzen

Bildnachweis / URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/84/OER_Nutzen.png

Frage 1: Entscheiden Sie über die **Nutzungsart** – Bietet der Kontext die Möglichkeit für Hyperlinks? Dies ist wichtig, da der Lizenzhinweis je nach Auswahl entweder eine verlinkte Lizenz oder den ausgeschriebenen Link zum Lizenztext enthält. Nach der Auswahl gelangen Sie zur nächsten Frage. In unserem Beispiel ist eine Online-Nutzung vorgesehen.

Frage 2: Soll das Bild in einem **Sammelwerk** eingesetzt werden, d.h. wird mit dem Bild ein Material erstellt, welches eine eigene geistige Schöpfung darstellt, oder wird es einzeln genutzt (z.B. als Bild in einer Präsentation, Collage o. Ä.)? Wir geben hier für unser Beispielbild "Einzeln" an.

Frage 3: Möchten Sie das **Original** nutzen **oder** möchten Sie eventuell eine Bearbeitung vornehmen? Bei unserem Beispiel bleibt es beim Original, daher geht es direkt weiter zum Abschluss.

Fertig!

Die **Lizenzangabe** zum Bild aus unserem Beispiel lautet gemäß unserer Eingaben nun: "sOER Frank, OER Nutzen, CC BY 2.0" und enthält somit alle

notwendigen Angaben nach der für OER maßgeblichen TULLU-Regel. Sie können diese Angabe nun auch nachträglich noch in unterschiedlichen Versionen (Text, Plain Text und HTML) kopieren und direkt verwenden.

Weiterlesen

Hier geht es direkt zum Lizenzhinweisgenerator

OERklärt - Der Lizenzhinweisgenerator - Ein Video von Jöran Muuß-Merholz

Eselsbrücke für die Formulierung von Lizenzangaben: Die TULLU-Regel

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Screenshot „Lizenzhinweisgenerator“; Bild aus Beispiel: “sOER Frank, OER Nutzen, CC BY 2.0”

Tags: Lizenzierung, OER Netzwerk Landesportal infoOERmiert, CC-Lizenz

Lizenzhinweis: Henrike Heckmann für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 05.10.2023, CC BY 4.0

Offene Bildung durch OER-Policies – wie auch Sie die Welt ein bisschen besser machen können

Arbeiten Sie an einer offenen Hochschule? Tragen Sie zu offener Bildung bei? Mit der [Agenda 2030](#) haben sich die [Vereinten Nationen ein ambitioniertes Ziel für die nachhaltige Entwicklung gesetzt](#). Hochwertige Bildung stellt als [Ziel 4 der Sustainable Development Goals \(SDG 4\)](#) einen zentralen Baustein der Strategie dar. Durch die Betonung der Inklusion, Gleichberechtigung und Offenheit soll allen Menschen Zugang zu Bildung gewährleistet und lebenslanges Lernen ermöglicht werden.

[Offene Bildungsmaterialien \(Open Educational Resources, OER\)](#) sind ein strategisches Instrument, um dieses Ziel erreichen zu können: Lehr-/Lernmaterialien sollen nicht auf die Nutzung in formalen Bildungsinstitutionen beschränkt bleiben und nicht hinter Bezahlschranken verschwinden. OER-Policies auf der politischen Ebene oder auf der Ebene von Bildungseinrichtungen schaffen hierbei eine Selbstverpflichtung, das eigene Handeln auf Offenheit und den freien Zugang zu Bildung auszurichten und so eine schrittweise Umsetzung des SDG 4 zu ermöglichen.

Erfolgsfaktoren für OER

Zwei Faktoren sind für den Erfolg von OER zentral: Zum einen muss das Umfeld Anreize für die Produzenten von Lehrmaterialien bieten (z. B. rechtliche Rahmenbedingungen, finanzielle Förderung, Unterstützungsangebote, sichtbare

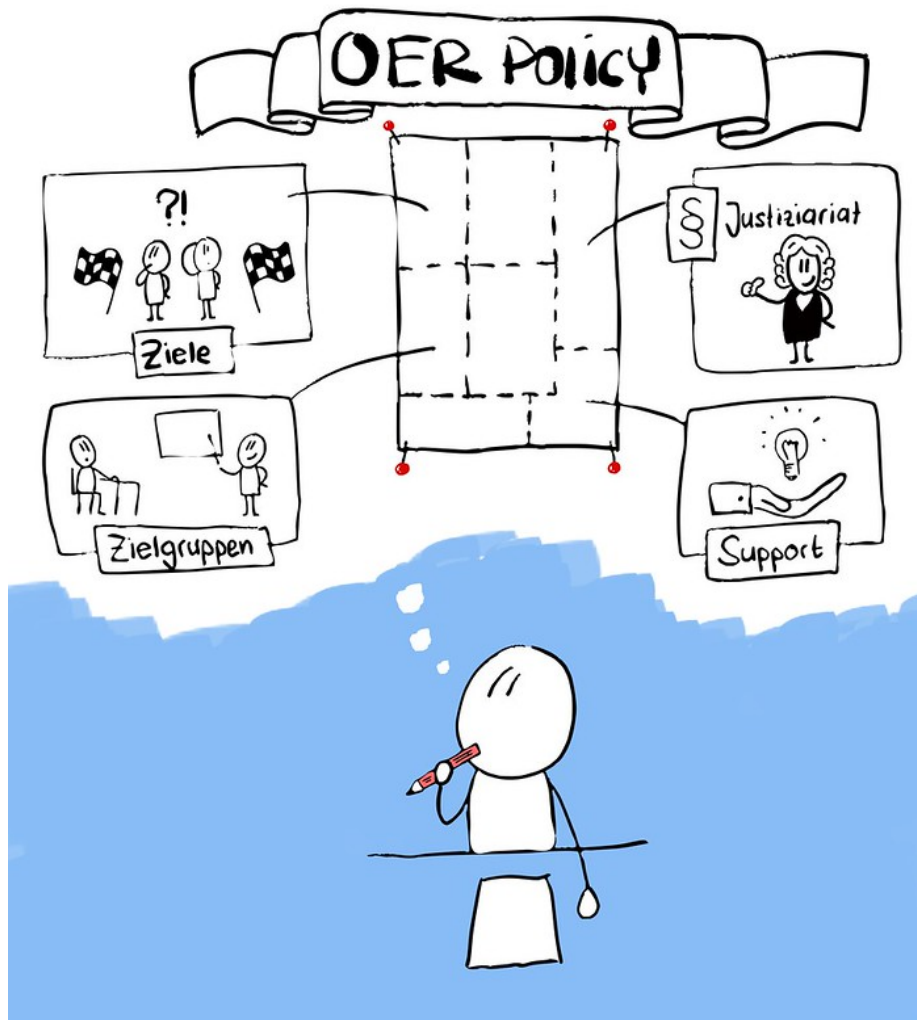


Abbildung 7: Thoughts on OER Policies

Mehrwerte für den eigenen Aufwand). Zum anderen müssen Infrastrukturen für die Bereitstellung, das Auffinden und die Nutzung von OER vorhanden sein (z. B. Plattformen, Suchmaschinen, barrierefreier und kostenloser Zugang zu den Angeboten).

OER-Policies versuchen, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Sie beinhalten zumeist

- das grundlegende Bekenntnis eines politischen Akteurs oder einer Einrichtung zu offenen Bildungsmaterialien sowie die Aufforderung an die Mitarbeitenden, OER zu unterstützen;
- Hinweise auf eigene oder übergreifende Repositorien und Plattformen, die zum Teilen von Inhalten zur Verfügung stehen;
- Hinweise auf Supportleistungen, die für die Produzenten und Nutzenden von OER angeboten werden;
- Hinweise auf den rechtlichen Rahmen, in dem die Produktion und Nutzung stattfinden. Hierbei wird in den meisten Fällen auf [Creative-Commons-Lizenzen](#) zurückgegriffen.

Förderung von OER in NRW

In Nordrhein-Westfalen ist mit dem [Open Resources Campus NRW \(ORCA.nrw\)](#) ein Landesportal im Aufbau, das die grundlegenden Infrastrukturen schafft. Die einzelnen Hochschulen sind durch landesfinanzierte [Mitarbeitende im Netzwerk Landesportal ORCA.nrw](#) zusammengeschlossen. Diese Netzwerkstellen stellen hierbei die grundlegenden Supportfunktionen zur Verfügung, um ein OER-förderliches Umfeld an den Hochschulen zu ermöglichen. Sie schaffen und vernetzen didaktische Angebote an den Hochschulen, informieren über Förderlinien sowie das Landesportal und sensibilisieren Mitarbeitende, Lehrende und Studierende für OER. In diesem Zuge haben sich seit 2022 eine Reihe von Hochschulen eine eigene OER-Policy gegeben, die zum Teil weitere Policies flankieren (Open Access, Open Science, Open Data). Einen Überblick über die Hochschulen und Links zu den Policies finden Sie auf den [Seiten des Landesportals ORCA.nrw](#).

Aufmerksamkeit wecken für eine offene Lehr-/Lernkultur

Damit ist aber eine zweite wichtige Dimension von OER-Policies angesprochen: sie schaffen nicht nur günstige Rahmenbedingungen, sondern sie machen auch auf das Thema OER aufmerksam. Dies gilt bereits für den Prozess der Einführung einer solchen Policy: Auf der Leitungsebene, bei den Lehrenden und den Studierenden bekommt das Thema Offenheit so Aufmerksamkeit. Dies ist für die Wirkung von OER zentral, denn: OER sind kein Selbstzweck; sie leben von der Kooperation und Kollaboration und können nur so ihre Mehrwerte für alle entfalten. Eine offene Lehr- und Lernkultur (Open Educational Practices, OEP) setzt voraus, dass Akteur*innen zueinander finden. Durch den Prozess der Ausarbeitung einer OER-Policy werden im Idealfall viele Akteur*innen zusammengebracht, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und erfahren so von anderen, mit denen eine Zusammenarbeit möglich ist.

Angebot zum Austausch: Die ORCA.nrw-Netzwerkstellen

Wenn Sie nun Ihre Antworten auf die Eingangsfragen wiederaufgreifen: hat Ihre Hochschule eine OER-Policy? Formuliert diese Unterstützungsleistungen, auf die Sie bereits zurückgegriffen haben? Unabhängig davon, wie die Antwort ist, laden wir Sie ein, in Kontakt mit Ihrer [Netzwerkstelle](#) zu treten: Sie kann Sie über die Entwicklungen und Unterstützungsleistungen an Ihrer Hochschule informieren und freut sich ebenso über Ihre Anregungen und Unterstützung, auch Ihre Hochschule ein Stück offener zu gestalten. Denn: trotz aller politischen Ambitionen – Offenheit geht insbesondere von jeder Einzelnen und jedem Einzelnen von uns aus. Unterstützen auch Sie den Wandel zu einer offenen Lehr- und Lernkultur!

Nützliche Informationen

UNESCO / Commonwealth of Learning 2019: “Guidelines on the development of open educational resources policies”. Online unter: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000371129> (abgerufen 10.10.2023).

[twillo.de](#): “OER-Policy”. Umfangreiches Informationen des niedersächsischen Landesportals inklusive einer OER-Musterpolicy. Online unter: <https://www.twillo.de/oer/web/oer-policy/> (abgerufen 10.10.2023)

Coolidge, Amanda / DaMarte, Daniel 2016: “OER Policy Development Tool”. Online unter: <https://policy.lumenlearning.com/> (abgerufen 10.10.2023).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: “Thoughts on OER Policies”, Frank Homp, CC BY 2.0

Tags: OER, OER-Policy

Lizenzhinweis: Alexander Kobusch und Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 23.10.2023, CC BY 4.0

EILD.nrw: Entwicklung von Inhalten für die Lehre im Fach Datenbanken

EILD.nrw: Entwicklung von Inhalten für die Lehre im Fach Datenbanken

Im OERContent.nrw-Projekt [EILD](#) wurden offene Bildungsmaterialien für das Fach „Datenbanken“ entwickelt. Beteiligt waren die FH Dortmund, HS Bonn-Rhein-Sieg, HS Düsseldorf und TH Köln. Dabei ist eine beeindruckende Sammlung an Lehr-/Lernmaterial zusammengekommen. Insgesamt wurden über 100 Lehrvideos, 10 interaktive Präsentationen, 12 interaktive Trainingstools, 7 programmierbare Tools und ganze 5 LMS-Kurse an ORCA.nrw übergeben.

Sortiert sind die Materialien nach den Lernmodulen des Datenbank-Entwicklungszyklus von 1. „Konzepte von Datenbanksystemen“ bis 9. „Datenanalyse“.

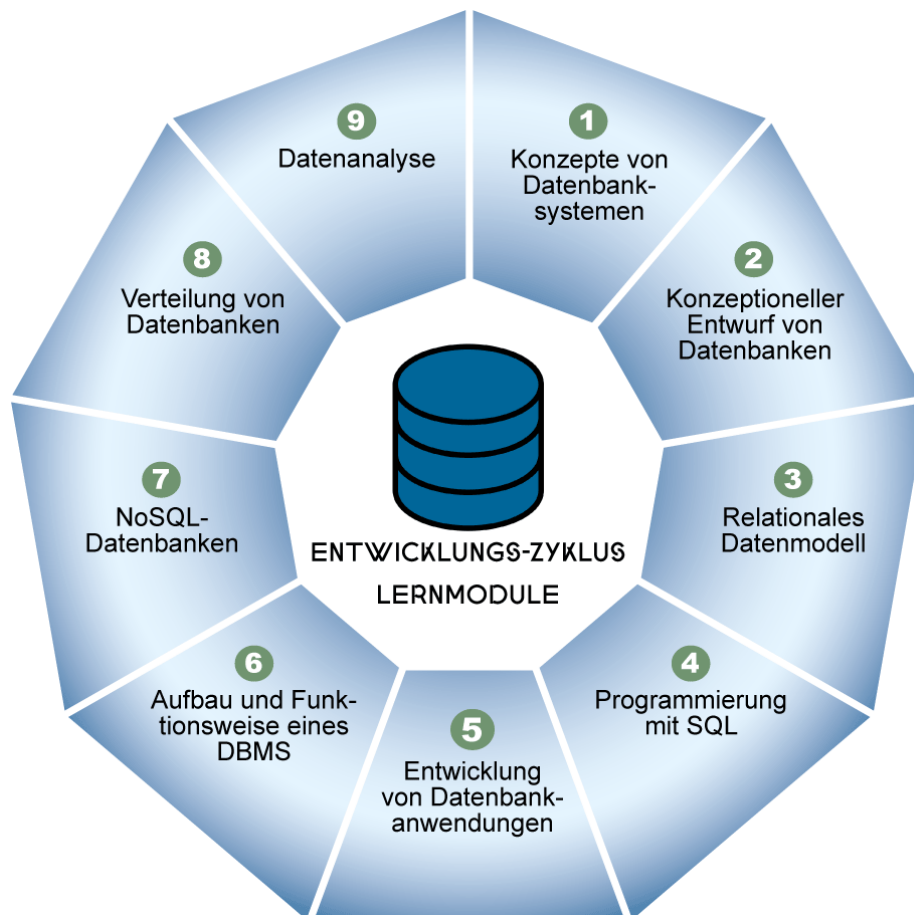


Abbildung 8: Entwicklungszyklus

Sie decken die Themen von Grundvorlesungen im Fach „Datenbanken“ ab. Teilweise gibt es darüber hinaus weiterführende Lehrmaterialien, die sich am Master-Niveau orientieren. Studierende und Lehrende können so leicht passende Materialien zum jeweiligen Thema/Wissensstand finden.

Die Lehreinheiten und -materialien werden in den Partnerhochschulen bei jährlich ca. 1.000 Studierenden eingesetzt. Um die Qualität der Materialien zu sichern, wurden u. a. Befragungen und Evaluationsverfahren unter Lehrenden und Studierenden dieses Faches durchgeführt. Das gewonnene Feedback wurde bei der Entwicklung der OER einbezogen.

Alle Materialien von EILD sind unter der Lizenz [CC BY SA 4.0](#) bei [ORCA.nrw](#) zu finden. Die interaktiven Trainer und programmierbaren Tools werden dabei auf [Github](#) als Repository zur Verfügung gestellt.

Weiterlesen

Ausführlichere Informationen zum Projekt gibt es auf der [Projektseite](#). Hier gibt es auch eine Auswahl aus den Materialien [zum Ausprobieren](#).

Information zum Beitrag

Bildnachweis: Das Projekt-Logo: Die Verbindung der Datenbank-„Tonne“ mit der Tafel © Björn Salgert, Thomas C. Rakow, FBM, HSD 2020

Thomas C. Rakow: Die Entwicklung von Lehrinhalten im Fach Datenbanken. In: Wojciechowski, M. (Hrsg.): Forschungsreport 2022, Hochschule Düsseldorf, Düsseldorf 2023, S. 112-113.

Tags: OERContent, Informatik, Materialtipp

Lizenzhinweis: Sabine Kober für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 02.11.2023, CC BY 4.0

Auf zur Schnipsel-Jagd! Legevideos für OER produzieren

Videos mit Legetechnik sind eine anschauliche und kreative Form der Visualisierung für komplexe Inhalte. Für den Einsatz in der Hochschullehre und damit auch für die Produktion von Open Educational Resources (OER) sind Legevideos daher sehr beliebt. Doch was brauche ich für ein solches Projekt? Wie starte ich am besten, und welche Fallstricke gibt es?

Aus urheberrechtlichen Gründen sind Software-Produkte, die vorgefertigte Lösungen für solche Videos bieten, in der Regel nicht für die Produktion von OER nutzbar. Eine sichere Lösung ist es daher, Legevideos analog zu produzieren – mit ausgeschnittenen Illustrationen und einem Kamera-Setup. Wie das gelingen kann, berichtet die ORCA.nrw-Netzwerkstelle Dr. Elisabeth Scherer in einem Blog-Beitrag auf ORCA.nrw.

Lassen Sie sich inspirieren!

Weiterlesen

[Auf zur Schnipsel-Jagd! Legevideos für OER produzieren](#) (Artikel auf dem ORCA.nrw-Blog)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Bilder in diesem Beitrag zeigen zwei verschiedene Setups für die Produktion von Legevideos (Fotos: Elisabeth Scherer, Lizenz [CC BY 4.0](#)).

Tags: OER, Video, Medien, ORCA.nrw, Videoproduktion, Legevideo

Lizenznachweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 18.01.2024, CC BY 4.0

Tipps für die Erstellung von Online-Kursen

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht einen Online-Kurs zu erstellen? Möchten Sie in diesem offene Bildungsressourcen nutzen oder ihn unter einer offenen Lizenz zur Verfügung stellen?

Folgende Tipps, die aus dem [Gold-Standard für Online-Kurse als OER](#) abgeleitet sind, können als Ausgangspunkt hilfreich sein:

Gestaltung

- **Offene Bildungsressourcen nutzen:** Neben selbst erstellten Inhalten können – unter Beachtung der Lizenzbedingungen – auch OER zum Einsatz kommen. Die [OER-Planungshilfe](#) unterstützt Sie Schritt für Schritt bei der Einbindung von Fremdmaterialien in Kursen und thematisiert typische Stolperfallen. **Mögliche Quellen für OER:**
 - Über die [ORCA.nrw-Suche](#) finden Sie frei verfügbare Ressourcen aus unterschiedlichen Fachbereichen.
 - Mit OER-Grafiken wie den [Open Access Icons](#) oder den [Open Peeps](#) können Sie Inhalte zusätzlich auflockern.
- **Überarbeitung und Nachnutzung erleichtern:** Ist Ihr Kurs aus unterschiedlichen Materialien (z.B. Texten, Grafiken, Videos, interaktiven H5P-Elementen) zusammengesetzt, hat dies den Vorteil, dass Nachnutzende Elemente problemlos austauschen können. Neben dem gesamten Kurs, können Sie auch zusätzlich die einzelnen Bestandteile zum Download bereitstellen.
- **Barrierefreiheit mitdenken:** Hinweise dazu, wie Inhalte barrierefrei umgesetzt werden können, können Sie in der [Checkliste: Barrierefreiheit in der digitalen Lehre](#) nachlesen.

Lizenzierung

- **Von einzelnen Elementen:**
 - Idealerweise hinterlegen Sie Lizenzangaben direkt am jeweiligen Element.

- Bitte achten Sie bei allen Lizenzangaben darauf, dass diese vollständig, gut auffindbar und möglichst auch maschinenlesbar sind. Dafür eignen sich z.B. die Metadaten.
- Bei der Generierung von Lizenzhinweisen kann Ihnen der [Bildungsteiler des OERhörnchens](#) helfen.
- **Vom Gesamtkurs:** Bitte achten Sie bei der Vergabe der Gesamtlizenz auf mögliche Restriktionen, die sich durch die Verwendung von Fremdmaterialien ergeben können. Weiterführende Informationen bietet erneut die [OER-Planungshilfe](#).

Weiterlesen

- Möchten Sie mehr zum Thema erfahren? Hier geht es zum vollständigen Artikel von **Anja Lorenz**, **Oliver Tacke** und **Nele Hirsch** für [Informationsstelle OER](#) unter der Lizenz [CC BY 4.0: Zusammenspiel von Materialarten und Werkzeugen – Der Gold-Standard für Online-Kurse als OER](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Grafik “Der Gold-Standard für Onlinekurse als OER” stammt von Jula Henke, Agentur J&K – Jöran und Konsorten für OERinfo, Informationsstelle OER und steht unter der Lizenz [CC BY 4.0](#)

Tags: OER, Selbstlernkurse

Lizenznachweis: Laura Schaffeld für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 02.02.2024, [CC BY 4.0](#)

Tipps für die Erstellung von Online-Kursen

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht einen Online-Kurs zu erstellen? Möchten Sie in diesem offene Bildungsressourcen nutzen oder ihn unter einer offenen Lizenz zur Verfügung stellen?

Folgende Tipps, die aus dem [Gold-Standard für Online-Kurse als OER](#) abgeleitet sind, können als Ausgangspunkt hilfreich sein:

Gestaltung

- **Offene Bildungsressourcen nutzen:** Neben selbst erstellten Inhalten können – unter Beachtung der Lizenzbedingungen – auch OER zum Einsatz kommen. Die [OER-Planungshilfe](#) unterstützt Sie Schritt für Schritt bei der Einbindung von Fremdmaterialien in Kursen und thematisiert typische Stolperfallen. **Mögliche Quellen für OER:**

- Über die [ORCA.nrw-Suche](#) finden Sie frei verfügbare Ressourcen aus unterschiedlichen Fachbereichen.
- Mit OER-Grafiken wie den [Open Access Icons](#) oder den [Open Peeps](#) können Sie Inhalte zusätzlich auflockern.
- **Überarbeitung und Nachnutzung erleichtern:** Ist Ihr Kurs aus unterschiedlichen Materialien (z.B. Texten, Grafiken, Videos, interaktiven H5P-Elementen) zusammengesetzt, hat dies den Vorteil, dass Nachnutzende Elemente problemlos austauschen können. Neben dem gesamten Kurs, können Sie auch zusätzlich die einzelnen Bestandteile zum Download bereitstellen.
- **Barrierefreiheit mitdenken:** Hinweise dazu, wie Inhalte barrierefrei umgesetzt werden können, können Sie in der [Checkliste: Barrierefreiheit in der digitalen Lehre](#) nachlesen.

Lizenzierung

- **Von einzelnen Elementen:**
 - Idealerweise hinterlegen Sie Lizenzangaben direkt am jeweiligen Element.
 - Bitte achten Sie bei allen Lizenzangaben darauf, dass diese vollständig, gut auffindbar und möglichst auch maschinenlesbar sind. Dafür eignen sich z.B. die Metadaten.
 - Bei der Generierung von Lizenzhinweisen kann Ihnen der [Bildungsteiler des OERhörnchens](#) helfen.
- **Vom Gesamtkurs:** Bitte achten Sie bei der Vergabe der Gesamtlizenz auf mögliche Restriktionen, die sich durch die Verwendung von Fremdmaterialien ergeben können. Weiterführende Informationen bietet erneut die [OER-Planungshilfe](#).

Weiterlesen

Möchten Sie mehr zum Thema erfahren? Hier geht es zum vollständigen Artikel von **Anja Lorenz**, **Oliver Tacke** und **Nele Hirsch** für [Informationsstelle OER](#) unter der Lizenz [CC BY 4.0: Zusammenspiel von Materialarten und Werkzeugen – Der Gold-Standard für Online-Kurse als OER](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Grafik “Der Gold-Standard für Onlinekurse als OER” stammt von Jula Henke, Agentur J&K – Jöran und Konsorten für OERinfo, Informationsstelle OER und steht unter der Lizenz [CC BY 4.0](#)

Tags: OER, Online-Kurse, Selbstlernkurse

Lizenznachweis: Laura Schaffeld für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 02.02.2024, CC BY 4.0

Über geteilte Lehrmaterialien sprechen und sie teilen: Schätze von OER-Fachtagen

In den letzten zwei Jahren wurden in NRW 6 OER-Fachtage mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten durchgeführt:

- Naturwissenschaften,
- Ingenieurwissenschaften,
- Lehrkräftebildung,
- Sprachwissenschaften,
- Gesundheit und
- Sportwissenschaften.

Im Rahmen dieser Fachtage haben Lehrende ihre Lehrprojekte vorgestellt und konnten sich mit Gleichgesinnten über Vorteile des Veröffentlichens ihrer Lehrmaterialien (als OER), über Gelingensbedingungen, aber auch über Herausforderungen und Lösungsansätze austauschen.

Wenn Sie Interesse an den vorgestellten Projekten haben, finden Sie eine [Dokumentation der OER-Fachtage](#) auf ORCA.nrw. Über manche Fachtage erhalten Sie einen Überblick anhand von Projektkurzbeschreibung und Ansprechpersonen, bei manchen ist eine sehr ausführliche Dokumentation mit Präsentationen, Projektergebnissen und Videos zu finden.

Schauen Sie vorbei! Vielleicht finden Sie OER-Schätze für Ihre eigene Lehre oder sogar einen Kooperationspartner oder Kooperationspartnerin für zukünftige Projekte.

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Grafik in diesem Beitrag, "Alles für Alle" stammt von Frank Homp und ist lizenziert unter der Lizenz [CC BY 2.0](#) Quelle: [Flickr](#).

Tags: OER, Fachtage, Lehrmaterialien

Lizenznachweis: Magdalena Spaude für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 16.02.2024, CC BY 4.0

Material-Tipp: OER zu Methoden qualitativer Sozialforschung

In der qualitativen Sozialforschung gibt es vielfältige Materialien zu bearbeiten, für die unterschiedliche Analysemethoden zum Einsatz kommen. Für Studierende ist die Orientierung und Auswahl nicht immer ganz einfach. Bisher gab es kaum digitale Materialien, die bei der Entwicklung dieser Methodenkompetenz unterstützen.

Abhilfe schaffen die praxisnahen Videos aus dem Digi-Fellows-Projekt von Dr. Bettina Ülpenich (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf). Darin geht es unter anderem um die Methodologie der Grounded Theory und um Narrationsanalyse. Ülpenich zeigt an konkreten Beispielen aus Interviews auf, welche einzelnen Schritte in der Analyse genommen werden. Dabei gibt sie auch hilfreiche Hinweise auf die Grundlagenliteratur und nutzt sehr übersichtliche grafische Darstellungen.

Die Materialien können in Unterrichts-Szenarien (z.B. Inverted Classroom) eingesetzt werden, sie eignen sich aber auch sehr gut für das Selbststudium.

[Videoreihe zu Methoden qualitativer Sozialforschung in der HHU Mediathek](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Screenshot aus dem Video „[Narrationsanalyse: Einführung](#)“, Bettina Ülpenich für HHU Düsseldorf, [CC BY-SA 4.0](#)

Tags: OER, Materialtipp, Sozialwissenschaften, Methoden, qualitative Sozialforschung

Lizenznachweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 28.02.2024, [CC BY 4.0](#)

Wie können wir Open Educational Practices fördern?

Beitrag des Netzwerks ORCA.nrw beim DiKuLe-Symposium in Bamberg (21.–22. März 2024)

Morgen startet das diesjährige Symposium des [Projekts DiKuLe](#) – Digitale Kulturen der Lehre entwickeln – in Bamberg. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die moderne Gestaltung von Lehr- und Lernkulturen an Hochschulen. Dabei werden verschiedene Ebenen adressiert: Hochschule (z.B. Strategien, Studiengangsentwicklung), Lehre (z.B. Qualifizierung der Dozierenden, Lehrformate) und Rahmenbedingungen (z.B. rechtliche Vorgaben, technische bzw. technologische Ausstattung).

Das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw beschäftigt sich in seinem Beitrag in der Session “Gestaltung von Transferansätzen” damit, wie eine Kultur des Teilens durch OER hochschulübergreifend vorangebracht werden kann. Dabei stützen sich die fünf Netzwerkerinnen, die den Beitrag eingereicht haben, auf eine Umfrage unter Lehrenden in NRW sowie auf Erfahrungen aus dem Netzwerk ORCA.nrw. Alle Netzwerk-Mitarbeiter*innen sind an ihren Hochschulen als OER-Berater*innen tätig und kennen die Bedarfe der Lehrenden – und die Bedingungen, unter denen sich Open Educational Practices entfalten können.

Die Erkenntnisse des Netzwerks ORCA.nrw sind in einem kurzen Legevideo zusammengefasst, das Sie auf dem TIB AV-Portal finden (siehe Link unten). Eine wissenschaftliche Veröffentlichung dazu folgt in Kürze.

Weiterlesen

[Programm des DiKuLe-Symposiums](#)

[Legevideo “Eine Kultur des Teilens hochschulübergreifend durch OER voranbringen”](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Screenshot aus dem Video [“Eine Kultur des Teilens hochschulübergreifend durch OER voranbringen”](#), Sabine Kober, Carmen Lewa, Elisabeth Scherer, Sarah Schotemeier und Tassja Weber für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, [CC BY 4.0](#).

Tags: OER, Veranstaltungen, Dikule, Legevideo

Lizenznachweis: Elisabeth Scherer für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 20.03.2024, [CC BY 4.0](#)

Tipps zur Veröffentlichung von Podcasts als OER

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht einen Podcast als OER zu veröffentlichen? Die folgenden Tipps, die aus dem Artikel [„Bildung auf die Ohren – Der Gold-Standard zur Veröffentlichung von Podcasts als OER”](#) abgeleitet sind, können dabei helfen.

Konzeption & Produktion

- **Offene Software und Dateiformate nutzen:** Um Ihren Podcast aufzunehmen und zu schneiden, können Sie Open Source-Software wie [Audacity](#) und [Ultraschall](#) verwenden. Als Dateiformat für die Bereitstellung des Podcasts bieten sich offene Dateiformate wie MP3 oder [Ogg](#) an.
- **Die passende Lizenz wählen:** Lizenzieren Sie den Podcast idealerweise unter einer möglichst offenen Lizenz wie [CC0](#) oder [CC BY](#). Den Lizenzhinweis können Sie in den Shownotes platzieren, damit er maschinenlesbar ist. Theoretisch könnte der Lizenzhinweis innerhalb des Podcasts auch gesprochen werden, doch ist das kein übliches Vorgehen, weil der Link zur Lizenz dann vorgelesen werden müsste und der Lizenzhinweis nicht mehr maschinenlesbar wäre.
- **Metadaten pflegen:** Ausführliche Metadaten verbessern die Auffindbarkeit des Podcasts.

- **Barrierefreiheit mitdenken:** Tipps dazu, wie Podcasts barrierefrei umgesetzt werden können, erhalten Sie beispielsweise im Artikel [Barrierefreiheit von Podcasts](#). Auch in der [Checkliste: Barrierefreiheit in der digitalen Lehre](#) finden Sie Hinweise dazu, worauf Sie bei Audioformaten achten sollten.

Veröffentlichung

- **Freien Zugang gewähren:** Idealerweise können Sie den Podcast auf Ihrer eigenen Website anbieten oder frei zugängliche Plattformen wie [Soundcloud](#) nutzen. Um eine möglichst große Reichweite zu erzielen, können Sie ihn auch in OER-Repositorien, die an den [OERSI-Suchindex](#) angebunden sind (z.B. [twillo](#)), hinterlegen. Eine zusätzliche Veröffentlichung bei kommerziellen Anbietern wie Spotify wäre ebenso denkbar. Bitte beachten Sie stets die Nutzungsbedingungen der Anbieter.
- **RSS-Feeds anbieten:** Ermöglichen Sie den Hörer*innen Ihres Podcasts diesen über einen RSS-Feed zu abonnieren, um über neue Folgen informiert zu werden.
- **Nachnutzung erleichtern:** Um Interessierten die Nachnutzung Ihres Podcasts zu vereinfachen, können Sie als zusätzlichen Service das Schnittprojekt und die zugehörigen Dateien zum Download anbieten. Nachnutzende können dann mit wenig Aufwand z.B. die Hintergrundmusik anpassen.

Weiterlesen

Möchten Sie mehr zum Thema erfahren? Hier geht es zum vollständigen Artikel mit vertiefenden Informationen von **Gabi Fahrenkrog** und **Chris Dies** für [Informationsstelle OER](#) unter der Lizenz [CC BY 4.0: Bildung auf die Ohren – Der Gold-Standard zur Veröffentlichung von Podcasts als OER](#)

In diesem Video fasst **Gabi Fahrenkrog** nochmals wichtige Hinweise zur Veröffentlichung von Podcasts als OER zusammen: [Das Video zum Gold-Standard für OER bei Podcasts](#) ## Information zum Beitrag

Bildnachweise: Die Grafik “[Der Gold-Standard für Podcast als OER](#)” stammt von Jula Henke, Agentur J&K – Jöran und Konsorten für OERinfo, Informationsstelle OER und steht unter der Lizenz [CC BY 4.0](#)

Tags: OER, Podcasts

Lizenznachweis: Laura Schaffeld für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 27.03.2024, CC BY 4.0

CC-Lizenzen zurücknehmen oder ändern - Geht das überhaupt?

Sie haben ein Material unter einer CC-Lizenz veröffentlicht. Im Nachhinein sind Sie jedoch nicht ganz glücklich mit der Lizenzwahl und würden gerne eine offenere Lizenz für Ihr Material vergeben. Doch ist das möglich?

Der Artikel "[Creative-Commons-Lizenzen zurücknehmen oder ändern](#)" von Georg Fischer auf [irights.info](#) widmet sich dem Thema und dient als Basis für diesen Beitrag und die folgenden Antworten:

Lässt sich die *ursprüngliche* CC-Lizenz widerrufen oder aufkündigen?

Nein, Änderungen an der *ursprünglichen* Lizenz sind nicht möglich:

- Die Gültigkeit einer Lizenz bleibt nach Veröffentlichung des Materials bestehen und kann nicht zurückgenommen werden. Geschlossene CC-Lizenzverträge lassen sich somit nicht widerrufen oder kündigen. Das Positive daran: Nachnutzende können sich somit stets auf die Bedingungen der Lizenzen verlassen und die jeweiligen Materialien gemäß der Lizenzbestimmung verwenden.

Haben CC-Lizenzen ein Ablaufdatum?

Nein, denn:

- CC-Lizenzen sind gekoppelt an den Urheberrechtsschutz und können somit nicht mit einem Ablaufdatum versehen werden. Eine CC-Lizenz erlischt parallel zum Ende des Urheberrechtsschutzes, also erst 70 Jahre nach dem Tod der Urheber*innen.

Gibt es nach der Veröffentlichung trotzdem einen Weg, das Material als Urheber*in offener zur Verfügung zu stellen?

Ja, den gibt es:

- Offener ist immer gut! Als Urheber*in können Sie z.B. das ursprünglich unter einer restriktiven CC BY NC ND - Lizenz veröffentlichte Material erneut unter einer offeneren Lizenz, wie z.B. CC BY publizieren und teilen. Damit wird die ursprüngliche Lizenz natürlich nicht ungültig, aber Sie geben Nachnutzenden die Möglichkeit, dieses neu lizenzierte Material zu bearbeiten, anzupassen und in verschiedenen Kontexten zu verwenden, so lange Sie als Urheber*in genannt werden.

Wichtiger Hinweis: Im umgekehrten Fall, also die Vergabe einer restriktiveren Lizenz als für das ursprünglich veröffentlichte Material, ist **nicht** möglich.

Empfehlung Vor der Veröffentlichung von OER-Materialien sollten Sie daher genau prüfen, welche Lizenz für das jeweilige Material die beste Passung hat und welche **Konsequenzen** mit der gewählten **Lizenzierung** einhergehen. Ein Material, welches in unterschiedlichen Lizenz-Varianten im Umlauf ist, kann

zu **Unsicherheiten** bei den Nachnutzenden führen. Dies kann eine **Weiterverwendung** der Materialien **erschweren**. Diese [Infografik von OERinfo](#) kann Ihnen bei der Entscheidungsfindung behilflich sein.

Weiterlesen

Fischer, G. (2023). [Creative-Commons-Lizenzen zurücknehmen oder ändern](#). [iRights.info](#) für [OERinfo](#).

Zum Nachlesen in der CC-FAQ: [Nachträgliche Änderung Lizenzbedingungen](#)

Information zum Beitrag

Bildnachweise: Collage aus [Coco Material](#)-Grafiken, lizenziert unter [CC0 1.0](#)

Tags: OER, Lizenzierung, Creative-Commons-Lizenz, Kündigung, Änderung

Lizenznachweis: Henrike Heckmann für das Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, veröffentlicht in der Community of Practice ORCA.nrw am 09.04.2024, CC BY 4.0

Hinweis zur Nachnutzung

Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter CC BY 4.0. Nennung dieses Werkes bitte wie folgt: “[infoOERMiert - Der OER-Blog vom Netzwerk Landesportal ORCA.nrw](#)” von Netzwerk Landesportal ORCA.nrw, Lizenz: [CC BY 4.0](#). Die Quellen dieses Werks sind verfügbar auf [github.com](#).